

Die Genitalien der paläarktischen Tineiden

(*Lepidoptera: Tineidae*)

Von

GÜNTHER PETERSEN

Deutsches Entomologisches Institut
der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin
Berlin-Friedrichshagen

(Mit Tafeln 2 und 3 und Textfiguren 253—267)

(Fortsetzung aus Band 8, Nr. 1/2, p. 111—118, 1958 und Schluß)

Gruppe VII: *Rhodobates* Rag. und verwandte Gattungen

Unter den niederen Formen der *Tineiden* werden die Angehörigen dieser Gruppe für die einfachsten gehalten. EYER (1924) vereinigt hier allerdings auch zahlreiche Gattungen, die ich, da sie neuerdings zu den *Psychiden* gerechnet werden, in diesem Rahmen nicht mit behandeln kann. Die kleine Gruppe macht nicht nur nach den Genitalien, sondern auch im Habitus und nach der bisher bekannten Verbreitung einen geschlossenen Eindruck, ist aber hinsichtlich der Lebensweise noch völlig unbekannt.

Rhodobates Rag. 1895

[RAGONOT, Bull. Soc. Ent. France, 1895, p. CIV]

Typus generis: *Euplocamus laevigatellus* H.-S. 1851

Syn.: *Tineodoxa* Amsel, Bull. Inst. Roy. Sci. Nat. Belg., 31, Nr. 83, p. 32, 1955, nov. syn.

Die Gattung *Rhodobates* umfaßt eine Reihe von Arten, die zum großen Teil hier erstmals als zusammengehörig erkannt wurden, wozu wieder das genaue Studium der Genitalien den entscheidenden Anstoß gab. Bei den ♂♂ bilden Tegumen und Vinculum einen geschlossenen Ring, dorsal mit einem stets vorhandenen Uncus, ventral ohne deutlichen Saccus. Die Gnathos ist mehr oder weniger spitz, distal verwachsen, ein Anellus immer zu erkennen, durch den der schlanke, oft eigenartig gebogene Aedoeagus geführt wird. Die Valven sind gestreckt, bei manchen Arten durch Ausbuchtungen und Zähne modifiziert, ventral mit einem Sacculus, der ganz rückgebildet sein kann. Die Tendenz zur Ausbildung einer Versteifungsleiste vom Anellus zu den Valven ist schrittweise zu verfolgen.

Bei den ♀♀, die nur von *laevigatellus* und *unicolor* bekannt sind, liegt das Ostium am Hinterrand einer ungeteilten Subgenitalplatte oder zurück-

gezogen in einem weiten Ausschnitt der Subgenitalplatte. Ein Signum ist nicht nachweisbar.

Die Gattung ist über Kleinasien, Mesopotamien, Palästina, Syrien, Ägypten, Mauretanien, Malta, Sizilien und Sardinien verbreitet.

Über die Lebensweise und die Raupen ist nichts bekannt.

Die Gattung *Tineodoxa* Ams. 1955 läßt sich nicht halten. Wie aus den ♂ Genitalen zu ersehen ist, kann man den Gattungstypus, *tibulella* Rbl., zwar nicht bei *Myrmecozela* belassen, wohin ihn REBEL stellte, aber es ist ebenso unverständlich, wenn AMSEL schreibt, die neue Gattung *Tineodoxa* stehe wegen ihres Genitalapparates durchaus isoliert im System. Erstens ist, wie weiter unten noch gezeigt werden soll, *tibulella* Rbl. ein Synonym von *Morphaga unicolor* Stgr., und zweitens kann man diese Art nach den Genitalien nur in die Gattung *Rhodobates* Rag. verweisen, was die Abbildungen deutlich zeigen. Im Geäder bestehen keine Unterschiede zwischen den *Rhodobates*-Arten. Hingegen gibt es innerhalb der Gattung einige bemerkenswerte Unterschiede in der Fühlerbildung und den Palpen, die aber kontinuierliche Übergänge von Art zu Art erkennen lassen. So sind bei *laevigatellus* H.-S. die ♀♀ viel dunkler gefärbt als die ♂♂ und haben lang beschuppte Fühler, die etwa an *Euplocamus bienerti* Stgr. erinnern. Von *pallipalpellus* sind keine ♀♀ bekannt. Bei *unicolor* Stgr. sind die beiden Geschlechter etwa gleich gefärbt, aber die Fühler der ♀♀ noch dünner als die der ♂♂ und nicht beschuppt. Auch sind die Palpen bei *laevigatellus* und *pallipalpellus* sehr lang beschuppt und lassen das Terminalglied überhaupt nicht erkennen, während es bei *unicolor* steil aufgerichtet ist. Zwischen diesen Formen stehen nicht nur morphologisch, sondern auch geographisch, zwei Arten, die im Palpenbau eine Mittelstellung einnehmen, indem das zweite Glied sehr stark beschuppt ist und das Terminalglied nur noch etwas schräg nach vorn daraus hervorragt.

Ich ziehe aus diesen Gründen und vor allem nach den Befunden der genitalmorphologischen Untersuchung alle diese Arten unter dem älteren Gattungsnamen *Rhodobates* Rag. zusammen.

Rhodobates laevigatellus (H.-S. 1851)

[*Euplocamus laevigatellus* Herrich-Schäffer, Syst. Bearb. Schmett. Europa, 5, 82, Regensburg, 1854; Suppl. Abb. 270, Regensburg, 1851]

Stgr.-Rbl.-Cat. p. 235; Nr. 4518

Typus: ?

Untersucht: 5 ♂♂, 4 ♀♀, Amasia, MANN, Zool. Mus. Berlin
 1 ♂, Pontus, VIII. 1885, STAUDINGER, Coll. SAALMÜLLER, D. E. I.
 2 ♂♂, Egin, N-Taurus, Zool. Mus. Berlin
 1 ♂, Taurus, HABERHAUER, Zool. Mus. Berlin
 2 ♀♀, Hadjin, Taurus, 1888, Zool. Mus. Berlin
 1 ♀, Aintab, Taurus, Zool. Mus. Berlin
 1 ♂, Marasch, Taurus, 1882, MANN, Zool. Mus. Berlin
 2 ♂♂, 1 ♀, Malatia, Taurus, 1884, MANN, Zool. Mus. Berlin

Geogr. Verbreitung: Kleinasien (Pontus und Taurus)

Raupen: unbekannt!

Fig.: 253 und 254

- ♂♂: Uncus schmal, mit kleinen Spitzen, Gnathos scharf zugespitzt, verwachsen. Aedoeagus lang und schlank, in der Mitte leicht gebogen. Valven am Ende dorsal breit abgerundet, darunter mit einer scharfen Spitze. Sacculus lang, zugespitzt. Versteifungsleisten der Valve zum Anellus nur schwach chitinisiert, etwa in der Mitte der Valve gegabelt.
- ♀♀: Subgenitalplatte am Hinterrand nur schwach am Ostium ausgebuchtet.

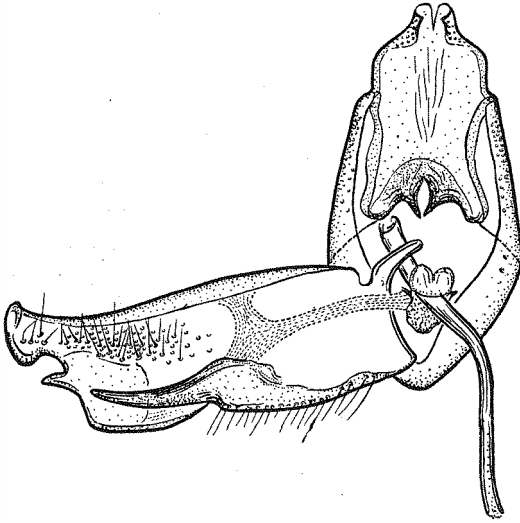


Fig. 253. *Rhodobates laevigatellus* (H.-S.), ♂ Genitalapparat, aufgeklappt. Nur eine Valve gezeichnet

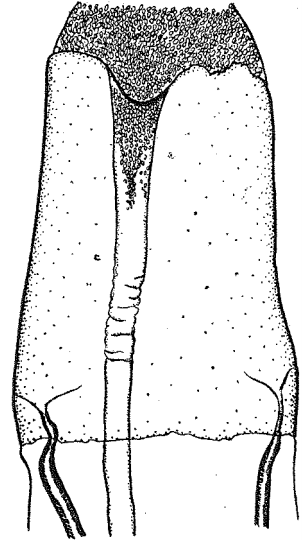


Fig. 254. *Rhodobates laevigatellus* (H.-S.), ♀ Genitalapparat, ventral

Die Art zeigt einen auffallenden Geschlechtsdimorphismus in den Fühlern, die bei den ♂♂ hellbraun und dünn, bei den ♀♀ aber schwarzbraun und sehr stark abstehend beschuppt sind. Gleichfalls unterscheiden sich die ♀♀ durch schwarzbraune Vorderflügel von den hellbraunen ♂♂.

Rhodobates pallipellus Rbl. 1901

[*Rhodobates pallipellus* Rebel, Iris, 13, 179, 1901]

Stgr.-Rbl.-Cat. p. 235; Nr. 4519

Typen: Zool. Mus. Berlin

Syn.: *Talaeporia atactopis* Meyrick, Exot. Microlep., 5, 56, 1937, **nov. syn.**

Genit.-App.: EYER (1924, pl. XXXI, Fig. 9); AMSEL (1949, Taf. 10, Fig. 74)

Untersucht: ♂ Hololectotypus, 3 ♂♂ Paratypen, Mardin (N-Mesopotamien), 1897, MANN, Zool. Mus. Berlin

2 ♂♂, Mardin, MANN, Zool. Mus. Berlin

2 ♂♂, Amadia und Bagdad, III./V. 1937, Coll. AMSEL/Karlsruhe (erhalten als *atactopis* Meyr., det. MEYRICK)

Geogr. Verbreitung: Mesopotamien

Raupen: unbekannt!

Fig.: 255 oben

♂♂: Zum Unterschied von *laevigatellus* dienen am besten die Valven. Sie sind am Ende breit gerundet, mit einem nur schwachen Vorsprung. Der Sacculus ist kurz und dick. In allen anderen Teilen besteht Übereinstimmung mit *laevigatellus* H.-S.

♀♀: sind noch nicht bekannt!

Wie AMSEL (s. o.) schon festgestellt hat, gehört auch *Talaeporia atactopis* Meyr. zu *Rhodobates*. Nach den Genitalien bestehen keine spezifischen Unterschiede zu *pallipalpellus* Rbl., wie das nach dem Fundort der Typen (Bagdad) schon zu erwarten war.

Rhodobates transjordanus Ams. 1935

[*Rhodobates transjordana* Amsel, Mitt. Zool. Mus. Berlin, 20, 312, 1935]

Typen: Coll. AMSEL/Karlsruhe

Genit.-App.: AMSEL (1935c, Taf. 15, Fig. 19)

Untersucht: ♂ Paratypus, Amman (Transjordanien), Coll. AMSEL/Karlsruhe

Geogr. Verbreitung: Bisher sind nur die Typen bekannt!

Raupen: unbekannt!

Fig.: 255 unten

♂♂: Die Valven sind schlank und zum Unterschied von *laevigatellus* und *pallipalpellus* ohne jeglichen Zahn oder Vorsprung am Ende. Der Sacculus, kurz und dick, entspricht etwa diesem Teil bei *pallipalpellus*, während die gegabelten Versteifungsleisten deutlich stärker chitinisiert sind, als bei den beiden vorhergenannten Arten, einen Übergang zur starken Chitinisierung dieser Leisten bei den folgenden Arten bildend.

♀♀: sind noch nicht bekannt!

Die spezifische Verschiedenheit von der mesopotamischen Art *R. pallipalpellus* und dem bis in den südlichen Taurus verbreiteten *laevigatellus* ist durchaus gesichert.

Rhodobates nodicornellus (Rbl. 1911)

[*Eriocottis nodicornella* Rebel, Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 61, p. (155), 1911]

Typus: Nat. Hist. Mus. Wien

Untersucht: ♂ Holotypus, Beirut, STANGE, 1908, Nat. Hist. Mus. Wien

Geogr. Verbreitung: Bisher ist nur das Typenexemplar bekannt!

Raupen: unbekannt!

Fig.: 256

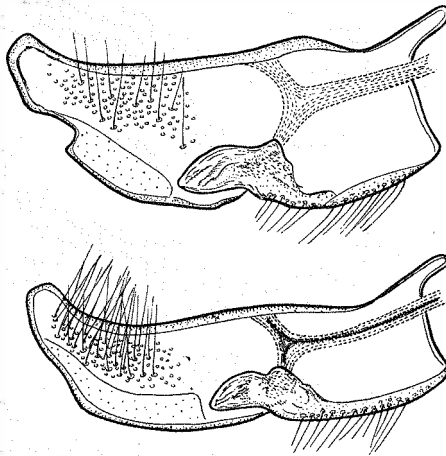


Fig. 255. Oben: *Rhodobates pallipalpellus* Rbl., ♂ Genitalapparat, Valve von innen

Unten: *Rhodobates transjordanus* Ams., ♂ Genitalapparat, Valve von innen

♂♂: Valven schlank, am Ende dorsal scharf gerundet, danach schwach eingezogen. Von dem deutlichen Sacculus der vorhergenannten Arten ist nur eine gerundete Erhebung erhalten. Die stark chitinisierten Versteifungsleisten der Valven sind nicht gegabelt. Auffällig und besonders lang ist der stark gebogene Aedoeagus.

♀♀: unbekannt!

Diese interessante Art ist bisher nur in dem untersuchten Typenexemplar aus Beirut bekannt und stellt ein wichtiges genitalmorphologisches Bindeglied zwischen den bisher bekannten *Rhodobates*-Arten und den neu hinzugestellten Arten dar, die mehr westlich verbreitet sind. Die Beschreibung dieser Art durch REBEL als *Eriocottis* ist als sehr oberflächlich zu bezeichnen, selbst wenn man von den Genitalien, die REBEL nicht berücksichtigte, völlig absieht.

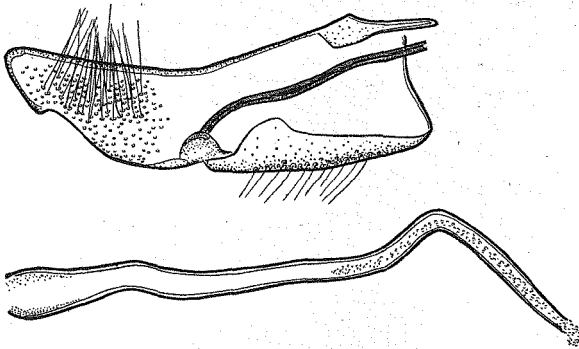


Fig. 256. *Rhodobates nodicornellus* (Rbl.), ♂ Genitalapparat, Valve von innen und Aedoeagus, gleiche Vergrößerung

Rhodobates unicolor (Stgr. 1870)

[*Morophaga unicolor* Staudinger, Berl. Ent. Ztschr., 14, 287, 1870]

Stgr.-Rbl.-Cat. p. 235; Nr. 4526. — Spul. p. 457

Typen: Zool. Mus. Berlin

Syn.: *Myrmecozela tibulella* Rebel, Iris, 50, 100, 1936, nov. syn.

Untersucht: ♂ Hololeototypus, 1 ♂, Paratypus Sardinia, STAUDINGER, Zool. Mus. Berlin

1 ♂, Sardinien, Aritzo, 7. VIII. 1934, PREDOTA, Nat. Hist. Mus. Wien
(Typus von *Myrmecozela tibulella* Rbl. 1936)

2 ♂♂, 2 ♀♀, Sizilien, KALCHBERG, Zool. Mus. Berlin

1 ♀, Palermo, Sizilien, Zool. Mus. Berlin

1 ♂, B'kara, Malta, 6. IX. 1948, DELUCCÀ, Coll. AMSEL/Karlsruhe

Geogr. Verbreitung: Sardinien, Sizilien, Malta

Raupen: unbekannt!

Fig.: 257 und 258

♂♂: Valven fast parallelseitig, nach dem Ende zu dorsal in einen breit gerundeten Fortsatz auslaufend. Sacculus nicht ausgebildet. Versteifungsleisten der Valven stark chitinisiert, nicht gegabelt, Aedoeagus lang und schlank, vor der Mündung schwach gebogen.

♀♀: Subgenitalplatte am Hinterrand scharf, fast rechtwinklig, eingeschnitten. Ostium breit, trichterförmig. Kein Signum nachweisbar.

Die Zuordnung dieser Art zur Gattung *Morphaga* durch STAUDINGER scheint auf äußeren Ähnlichkeiten und vor allem auf der Tatsache zu beruhen, daß er die Typenexemplare am gleichen Fundort entdeckte wie *Morphaga morella* Dup., zu der aber genitaler gar keine Beziehungen bestehen.

Die Untersuchung des Typus von *Myrmecozela tibulella* Rbl. ergab spezifische Übereinstimmung mit *unicolor* Stgr.

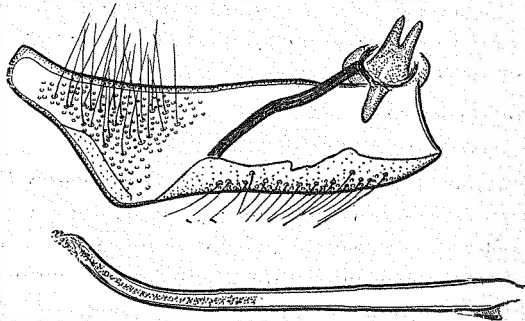


Fig. 257. *Rhodobates unicolor* (Stgr.), ♂ Genitalapparat, Valve von innen und Aedoeagus, gleiche Vergrößerung

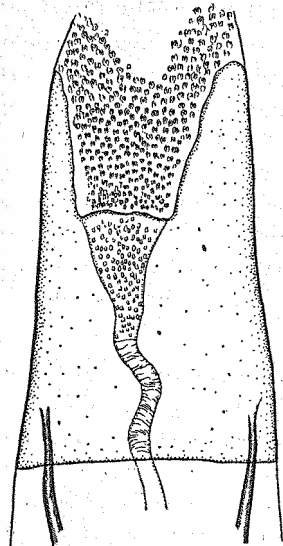


Fig. 258. *Rhodobates unicolor* (Stgr.), ♀ Genitalapparat, ventral

***Rhodobates mauretanicus* n. sp.**

Typen: Nat. Hist. Mus. Wien, Coll. TOLL/Stalinogród, Zool. Mus. Berlin

Untersucht: ♂ Typus, Ägypten, ANDRES, Nat. Hist. Mus. Wien

♂ Paratypus, Mauretania, Coll. TOLL/Stalinogród

3 ♂♂, Paratypen, Constantine (Marokko), Zool. Mus. Berlin

Geogr. Verbreitung: Ägypten, Mauretanien

Raupen: unbekannt!

Fig.: 259

♂♂: Uncus mit zwei scharfen Spitzen (in den Präparaten meist nach innen umgeschlagen). Valven lang und schmal, nach dem Ende zu allmählich verjüngt. Sacculus nicht ausgebildet. Versteifungsleisten stark chitiniert, nicht gegabelt. Aedoeagus kurz, leicht gebogen.

♀♀: unbekannt!

Den Typus fand ich in einer Sendung des Nat. Hist. Mus. Wien

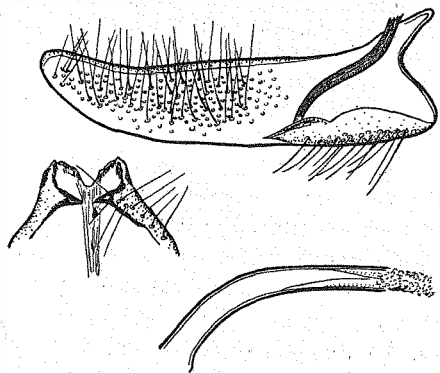


Fig. 259. *Rhodobates mauretanicus* n. sp., ♂ Genitalapparat, Valve von innen, Uncus und Aedoeagus. Alle Teile gleiche Vergrößerung

unter „*Scardia mediterranea* Bak.“ Nur eines der beiden Tiere vom gleichen Fundort ist *mediterranea* Bak. (eine *Pachyarthra*-Art), obwohl sich beide äußerlich sehr ähnlich sehen und wohl auch gemeinsam gefangen worden sind.

Es ist dies nach dem oben Gesagten über *Rhodobates unicolor* Stgr. und *Morophaga morella* Dup. der zweite Fall innerhalb der Gattung *Rhodobates*, daß man Vertreter dieser Gattung äußerlich von systematisch weit entfernt stehenden Arten, mit denen sie offenbar ihren Lebensraum teilen, kaum unterscheiden kann, was sich nicht nur auf Färbung und Zeichnungsmuster beschränkt, sondern sich auch auf die Stellung des letzten Palpengliedes bezieht, die dem „Vorbild“ angepaßt ist. Diese Erscheinung verdient zweifellos Beachtung, kann aber an den wenigen bekannten Exemplaren zur Zeit noch nicht näher untersucht werden.

Pararhodobates n. g.

Typus generis: *Chimabacche? syriaca* Led. 1857

Die neue Gattung steht nach den männlichen Genitalien *Rhodobates Rag.* sehr nahe, unterscheidet sich aber durch den einfacheren Uncus, die Gnathos und die fehlenden Versteifungsleisten zwischen Anellus und Valven von dieser Gattung, mit der sie im Geäder übereinstimmt. Gewisse Beziehungen zu *Hapsifera* sind ebenfalls zu erkennen, weshalb ich die neue Gattung zwischen *Rhodobates* und *Hapsifera* einordne.

Bisher ist nur die typische Art bekannt.

Pararhodobates syriacus (Led. 1857)

[*Chimabacche? syriaca* Lederer, Wien. Ent. Monatsschr., 1, 102, 1857]

Stgr.-Rbl.-Cat. p. 240, Nr. 4630

Typus: Zool. Mus. Berlin

Untersucht: ♂ Holotypus, Beirut, Zool. Mus. Berlin

1 ♂, Emba, Uralsk, Zool. Mus. Berlin

6 ♂♂, Kuldja, C-Asien, 1879, ALPHERAKY, Zool. Mus. Berlin

1 ♂, Asia c., Kuldja, 6. III. 1879, ALPHERAKY, Coll. TOLL/Stalinogród

1 ♂, Asia c., Tian-Shan, 1893, Coll. TOLL/Stalinogród

3 ♂♂, Alexandergebirge, 1886, HABERHAUER, Zool. Mus. Berlin

Geogr. Verbreitung: Syrien, Uralsk, Zentralasien bis NO-China

Raupen: unbekannt!

Fig.: 260

♂♂: Uncus eingeschnitten, Gnathos zwei kräftige, zugespitzte Arme, die distal durch eine dünne Membran verbunden sind. Bei der Präparation kommen diese Arme durch den Deckglasdruck meist so zu liegen, daß man das Vorhandensein der Membran nur schwer erkennen kann. Zweifellos besteht hier noch eine Beziehung zu den distal verwachsenen Gnathosarmen der *Rhodobates*-Arten. Anellus mit zwei Zipfeln. Aedoeagus klein, kurz, in der Mitte verdickt, gerade. Valven schlank, besonders distal fingerförmig, ohne Sacculus. Dorsal an der Basis der Valven je eine kleine chitinige Lamelle.

♀♀: unbekannt!

Diese Art stand bisher in der Gattung *Deuterotinea* Rbl. (*Tineastra* Stgr., zuweilen auch *Chersis* Gn. genannt). Über die *Deuterotinea*-Arten (Typus: *casanella* Ev.) kann hier nur soviel gesagt werden, daß sie zu den *Talaeporiiden* gerechnet werden müssen, was an anderer Stelle ausführlich begründet werden soll.

Außer LEDERERS Typus im Zool. Mus. Berlin habe ich noch weitere Exemplare dieser Art, allerdings mit zum Teil sehr weit entfernt liegenden Fundorten, untersuchen können, die einwandfrei mit dem Typenexemplar LEDERERS übereinstimmen. Die Art dürfte mehr in Zentralasien als in Kleinasien verbreitet sein, was sich in Zukunft hoffentlich aufklären wird.

Die Beschreibung des Typus als *Chimabacche*? durch LEDERER ist nicht verwunderlich, da das Tier beschädigt war. Die Palpen waren abgebrochen, und der linke (angeklebte) Hinterflügel gehört tatsächlich zu einer *Chimabacche*-Art, wahrscheinlich zu *Ch. fagella*. An den Genitalien ist aber die systematische Stellung sofort zu erkennen. Das Geäder steht dem Typ von *Rhodobates* und *Hapsifera* so nahe, daß man generische Unterschiede daraus nicht ableiten könnte.

Soweit in der Literatur Mitteilungen über *syriacus* Led. vorhanden sind, liegen dem wohl immer *Deuterotinea*-Arten zugrunde (aus Syrien und Palästina), was bei der Unbrauchbarkeit der Beschreibung LEDERERS verständlich ist.

Hapsifera Zll. 1847

[ZELLER, Isis, 1847, p. 33]

Typus generis: *Hapsifera luridella* Zll. 1847

Syn.: *Dasytes* Durrant, Indian Mus. Notes, 5 92, 1903 (s. FLETCHER, 1929)
Euplocera Ragonot, Bull. Soc. Ent. France, 1895, p. CIV, nov. syn.
Pseudohapsifera Amsel, Mitt. Zool. Mus. Berlin, 20, 315, 1935, nov. syn.

Nach FLETCHER (1929) besteht die Möglichkeit, daß weitere Gattungen als Synonyme zu *Hapsifera* gezogen werden müssen, was vor

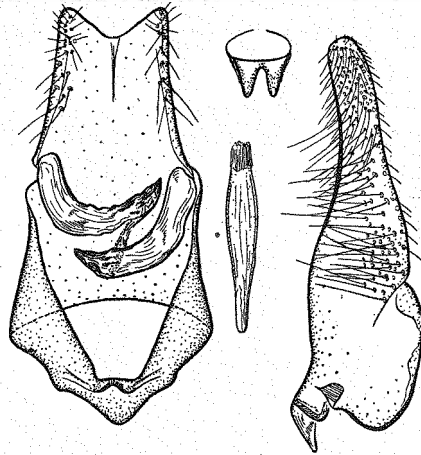


Fig. 260. *Pararhodobates syriacus* (Led.), ♂ Genitalapparat, ventral. Anellus, Aedoeagus und eine Valve, getrennt gezeichnet. Alle Teile gleiche Vergrößerung

allem für die afrikanischen Formen zutreffen dürfte, aber in allen Fällen noch der Überprüfung bedarf:

Cimitra Walker, List Spec. Lep. Ins. Brit. Mus., 29, 779, 1864
(Typus generis: *Cimitra seclusella* Wlk. 1864; Ceylon)

Autochthonus Walsingham, Trans. Ent. Soc. London, 1891, p. 82
(Typus generis: *Autochthonus chalybiellus* Wlsm. 1891; S-Afrika)

Scalidomia Walsingham, Trans. Ent. Soc. London, 1891, p. 83
(Typus generis: *Tinea horridella* Wlk. 1863; S-Afrika)

Pitharca Meyrick, Proc. Zool. Soc. London, 1908, p. 751
(Typus generis: *Pitharca chalybea* Meyr. 1908; S-Afrika)

Die Gattung *Euplocera* Rag. soll sich von *Hapsifera* durch das Flügelgeäder unterscheiden. Wie jedoch schon bei *Hapsifera luridella* zu erkennen, variiert dies so stark, daß nicht einmal eine spezifische Trennung des Gattungstypus, *multiguttella* Rag., von *Hapsifera luridella* Zll. möglich wäre, wollte man nur das Geäder berücksichtigen. Wie weiter unten noch gezeigt werden soll, ist *Pseudohapsifera* Ams. ein Synonym von *Hapsifera*, da der Gattungstypus, *jerichoella* Ams., ein Synonym von *multiguttella* Rag.

Der Genitalapparat der *Hapsifera*-Arten ist charakteristisch und zeigt viele Beziehungen zu den Gattungen *Rhodobates* und *Pararhodobates*. Tegumen breit mit zweizipfligem Uncus, Vinculum mit einem kleinen, sehr variablen Saccus, Gnathosarme gebogen, terminal in einen Zapfen auslaufend, nicht verwachsen, Valven an der Basis so miteinander verbunden, daß sie nicht ausgebreitet werden können, wie bei der Präparation von *Rhodobates*-Arten. Eine kräftige Versteifungsleiste zieht von der Basis nach der Mitte der Valve. Der Anellus bildet eine Platte unter dem Aedoeagus mit seitlichen, beborsteten Armen, die mit den Valven in Verbindung stehen. Aedoeagus gerade, an der Basis dick. Die Weibchen haben eine geteilte, stark bestachelte Subgenitalplatte, gegabelte vordere Apophysen und ein Signum in der Bursa copulatrix.

Die meisten der bisher beschriebenen Arten sind vom Gattungstypus, *luridella* Zll., nicht spezifisch verschieden, weshalb ich alle diese Formen als *luridella*-Komplex zusammenfasse.

Über die Raupen und die Lebensweise der gesamten Gattung ist nichts bekannt. Das Verbreitungsareal ist sehr groß und reicht von Japan bis an das Mittelmeer, zum Teil bis Algier.

Hapsifera luridella-Komplex

Hapsifera luridella Zll. 1847

[*Hapsifera luridella* Zeller, Isis, 1847, p. 33]

Stgr.-Rbl.-Cat. p. 234; Nr. 4507. — Spul. p. 463

Typus: Brit. Mus. (N. H.) London

Genit.-App.: AMSEL (1949, Taf. 10, Fig. 71)

- Untersucht: 1 ♂, Graecia, KRONE, Zool. Mus. Berlin
 1 ♂, Macedonia, KRONE, Zool. Mus. Berlin
 1 ♂, Parnass (Griechenland), 24. V. 1866, Zool. Mus. Berlin
 1 ♀, Naxos (Cycladen), 4. V. 1862, KRONE, Zool. Mus. Berlin
 1 ♂, Kyrenia (Cypern), 18. V. 1947, Coll. AMSEL/Karlsruhe
 1 ♂, Edirne (Adrianopel), 8.—13. VI. 1947, Exped. Nar. Mus. ČSR, Coll. AMSEL/Karlsruhe
 3 ♂♂, 2 ♀♀, Amasia (Pontus), STAUDINGER, Zool. Mus. Berlin
 1 ♂, Marasch, Taurus, 1884, MANN, Zool. Mus. Berlin
 1 ♀, Aintab, S-Taurus, Zool. Mus. Berlin
 1 ♀, Hadjin, Taurus, Zool. Mus. Berlin
 1 ♂, Taurus, HABERHAUER, Zool. Mus. Berlin
 1 ♀, Mardin, N-Mesopotamien, 1888, Zool. Mus. Berlin
 1 ♂, Mardin, N-Mesopotamien, 1891, MANN, Zool. Mus. Berlin
 1 ♂, Antiochia, N-Syrien, 1881, MANN, Zool. Mus. Berlin
 1 ♂, 1 ♀, Beirut, 1887, Zool. Mus. Berlin
 1 ♂, 1 ♀, Jerusalem, 1890, PAAL, Zool. Mus. Berlin
 1 ♂, 1 ♀, Jordantal, V. 1897, BACHER, Zool. Mus. Berlin (Typen von *Hapsifera palaestinis* Rbl.)
 1 ♂, Jordan inf., 2. VIII. 1898, BACHER, Zool. Mus. Berlin
 1 ♀, Palästina, Totes Meer, V. 1897, BACHER, Zool. Mus. Berlin
 1 ♂, Irak, Kurdistan, Shaqlawa, VI. 1953, WILTSHIRE, Coll. AMSEL/Karlsruhe (Paratypus von *Hapsifera kerbellala* Ams.)
 1 ♂, Bagdad, 24. III. 1937, Coll. AMSEL/Karlsruhe
 2 ♂♂, Hofuf und Abqaiq, NO-Arabien, III./IV. 1957, TALHOUK, Coll. AMSEL/Karlsruhe
 4 ♀♀, Ahwaz, Iran, IV.—VI. 1938, WILTSHIRE, Coll. AMSEL/Karlsruhe
 1 ♂, Salehabad, vic. Dizful, Iran, 4. IV. 1938, Coll. AMSEL/Karlsruhe
 1 ♂, 1 ♀, Bucchara, 5. V. 1926, GERASIMOV, Coll. AMSEL/Karlsruhe
 1 ♂, Samarkand, 1881, HABERHAUER, Zool. Mus. Berlin
 1 ♀, Tunis, Zool. Mus. Berlin

Geogr. Verbreitung: Balkan, Kleinasien, Mesopotamien, Syrien, Palästina, Irak, Iran, östlich bis Samarkand, westlich bis Tunis und Marokko

Raupen: unbekannt!

Fig.: 261 und 262

♂♂: Uncus zweizipflig. Gnathosarme schlank, gebogen, terminal mit Zapfen. Anellus mit kurzen, seitlichen Fortsätzen. Aedoeagus an der Basis dick, dann verschmälert, an der Mündung wieder schwach erweitert.

♀♀: Subgenitalplatte stark bestachelt, vordere Apophysen gegabelt, freie Enden ohne Anhänge oder Verbindungsbrücke. Signum in der Bursa copulatrix vorhanden.

Die Typen ZELLERS wurden von LOEW gesammelt (Patara, Kleinasien). *H. luridella* Zll. ist im ostmediterranen Raum und Vorderasien weit verbreitet und variiert entsprechend in Färbung und Größe.

Nach der Untersuchung eines umfangreichen Materials der *Hapsifera*-Arten aus diesem Raum mußte ich zu dem Schluß kommen, daß eine spezifische Trennung der meisten bisher beschriebenen Arten der Gattung von *luridella* Zll. nicht möglich ist. Weder die ♂ und ♀ Genitalien noch Flügel-

geäder, Palpenbau und Färbung oder Größe geben einen Anhaltspunkt bei dem Versuch, die untersuchten Exemplare vom Balkan und Vorderasien nach den gegebenen Merkmalen der einzelnen Autoren spezifisch zu trennen. Eine Parallellität zwischen bestimmten Abweichungen in Färbung und Größe einerseits und den Fundorten andererseits ist nicht nachzuweisen. Die Unregelmäßigkeiten im Flügelgeäder, gerade an den Stellen, die von den Autoren zur Artunterscheidung benutzt werden, sind so beträchtlich, daß auch das Flügelgeäder hier zur Artunterscheidung nicht zu gebrauchen ist.

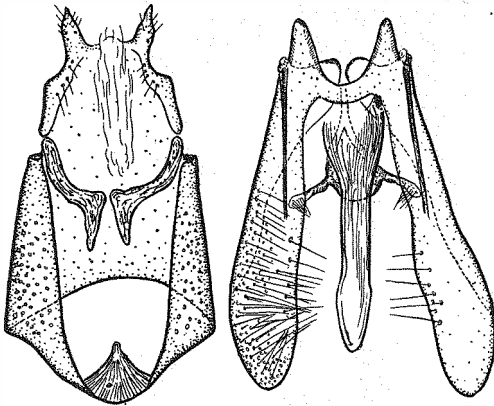


Fig. 261. *Hapsifera luridella* Zll., ♂ Genitalapparat, aufgeklappt. Valven, Aedeagus, Anellus, getrennt gezeichnet

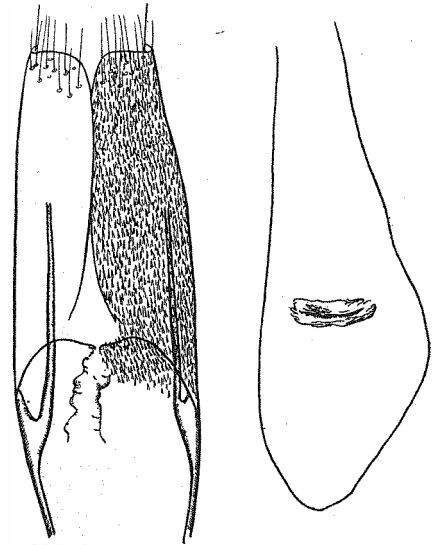


Fig. 262. *Hapsifera luridella* Zll., ♀ Genitalapparat, ventral. Daneben Bursa copulatrix mit Signum, gleiche Vergrößerung

Hapsifera palaestinensis Rebel, Iris, 13, 179, 1901

soll sich nur durch die „viel hellere, weißliche Färbung, namentlich der Hinterflügel“ von *luridella* Zll. unterscheiden. Ich habe außer den beiden Typenexemplaren (♂♀), Jordantal, V. 1897, BACHER, noch zwei Exemplare gefunden (1 ♂, Jordan inf. 2. VIII. 1898 und 1 ♀, Palaestina, Totes Meer, III, 1897), die nicht nur nach ihren Fundorten, sondern auch wegen der hellen Hinterflügel zu *palaestinensis* gehören müßten. Die Untersuchung der Genitalien bietet in beiden Geschlechtern kein Unterscheidungsmerkmal. Das Flügelgeäder von *palaestinensis* Rbl. ist bei SUPLER (1910, p. 463) abgebildet. Es stimmt mit dem von *luridella* Zll. überein. Allerdings trifft das nicht für alle Exemplare von *luridella* und *palaestinensis* zu. Bei dem ♀ Typenexemplar von *palaestinensis* Rbl. liegt die Gabelung und cu 1 und cu 2 etwa an der Stelle, die SPULER angibt, beim ♂ Typenexemplar liegt sie unmittelbar an der Zelle, und bei dem ♀ vom Toten Meer entspringen cu 1 und cu 2 in einem Punkt aus der Zelle. Derartige Abweichungen kommen bei *luridella* Zll. auch vor, zusätzlich noch in den Radialästen, indem r 3 viel näher an der Zelle entspringt und r 4 so weit nach dem Flügelrand zu, daß er ganz fehlen kann. 1 ♂, 1 ♀,

Jerusalem, PAAL., 1891, zeigen dunkle Hinterflügel und helle Fransen, dürften also nicht als *palaestinensis* Rbl. angesprochen werden. Daß es sich in allen diesen Fällen keinesfalls um von *luridella* Zll. verschiedene Arten handeln kann, scheint mir sicher. Auch der von REBEL so hoch bewertete Unterschied in der Färbung der Hinterflügel verliert seine Bedeutung, wenn man größere Serien von *luridella* Zll. daraufhin untersucht. Bei Tieren aus Griechenland sieht man noch deutlich einen Unterschied zwischen ♂♂ und ♀♀, nämlich bei den ♂♂ dunkelbraune Hinterflügel, Fransen ebenso, bei den ♀♀ Hinterflügel dunkel, Fransen hell. Bei einer Serie von Amasia sind beide Geschlechter insgesamt heller, die ♀♀ zum Teil von *palaestinensis* Rbl. nicht mehr zu unterscheiden. Dasselbe gilt für Syrien, wo übrigens die stärksten Abweichungen von der normalen Größe zu bemerken waren (1 ♂ von nur 16 mm Spannweite!). Dazwischen liegen in der Färbung die Exemplare von Marasch, Mardin, Hadjin und Aintab.

CARADJA (Iris, **34**, 167, 1920) hat übrigens darauf hingewiesen, daß *palaestinensis* Rbl. ein Synonym von *Hapsifera eburnea* Btl. (Proc. Zool. Soc. London, 1881, p. 623) aus Karatschi sein soll. Nach der Beschreibung ist das durchaus möglich, da sich das Verbreitungsgebiet von *luridella* Zll. sehr weit nach SO erstreckt, wobei wahrscheinlich nur Meldungen aus Persien und Belutschistan fehlen, um eine kontinuierliche Verbreitung nachzuweisen. Nach der gleichen Literaturstelle soll *eburnea* Btl. auch in Unterägypten vorkommen. Man wird nicht fehlgehen in der Annahme, daß *palaestinensis* Rbl. und *eburnea* Btl. zwei Namen für die gleiche Färbungsvariante von *luridella* Zll. sind, von denen der ältere (*eburnea* Btl.) zu berücksichtigen wäre, wenn man darangehen kann, den *luridella*-Komplex in namensberechtigte Lokalformen aufzuteilen.

Hapsifera kerbelella Ams., Bull. Soc. Fouad I. Ent., **33**, 325, 1949

läßt sich auch nicht spezifisch von *luridella* trennen. AMSEL gibt als Unterschiede an: Größer als *luridella*, kurze Antennen, weißgraue Totalfärbung. Bei der erheblichen Variationsbreite in allen diesen Merkmalen bei *luridella* sind diese Angaben unbrauchbar. Die Länge des Aedoægus ist ebenfalls sehr verschieden bei Exemplaren vom gleichen Fundort, wie auch die Form sehr von der Lage im Präparat abhängig ist. Das Flügelgeäder von *kerbelella* Ams. gestattet auch keine Trennung von *luridella* Zll. Wie ich oben schon für *luridella* und *palaestinensis* erwähnt habe, liegt der Gabelungspunkt von cu 1 und cu 2 sehr verschieden, oft so, daß beide Adern in einem Punkt aus der Zelle entspringen. Der Stiel von r 4 und r 5 ist sehr verschieden lang. Wenn AMSEL nun *kerbelella* charakterisiert als: „cu 1 and cu 2 originate from one point, and the stalk of r 4 + r 5 very long“, so trifft das für viele Exemplare von *luridella* Zll. bzw. *palaestinensis* Rbl. auch zu. Übrigens liegt mir der ♂ Paratypus von *kerbelella* Ams. vor. Bei diesem Exemplar entspringen cu 1 und cu 2 nicht aus einem Punkt, sondern deutlich getrennt voneinander einzeln aus der Zelle. Damit ist erwiesen, daß

Hapsifera baliopsamma Meyr., Exot. Micolep., 2 475, 1921

aus Mesopotamien auch nichts anderes ist, als AMSELS *kerbelella*, die in diesem Merkmal nicht mit *baliopsamma* Meyr. übereinstimmen soll („veins 2 and 3 are said to be separated“). Sie tut es aber doch, wenn ich es auch nur für den Paratypus beweisen kann, weil die Variabilität im Geäder so groß ist, daß nicht einmal 2 Exemplare der Typenserie darin übereinstimmen.

Hapsifera asiatica Ams., Bull. Soc. Fouad I. Ent., 33, 324, 1949

aus Buchara wird vom Autor nach Genitalmerkmalen von *luridella* Zll. getrennt. Weder die Länge des Aedoeagus ist dafür brauchbar, wie bereits erwähnt, noch der Befund, wie weit der Aedoeagus durch die Anellusplatte hindurchgeschoben ist, da dies völlig willkürlich bei der Präparation bewirkt werden kann. Für die Länge der Antennen gilt es vor allem zu bedenken, daß sie in vielen Fällen nicht genau genug geschätzt werden kann, wenn die Geißel in mehr oder weniger großem Bogen liegt, um zu unterscheiden, ob sie 2/3, 3/4 oder 4/5 der Länge der Costa ausmacht.

Aus N-Afrika besitze ich leider nur ein ♀ Exemplar einer *Hapsifera*, die ich auch nicht spezifisch von *luridella* Zll. unterscheiden kann. Dieses Exemplar dürfte etwa dem entsprechen, was TURATI aus Marokko als

Hapsifera torulosa Trti., Nat. Sicil., 23 345, 1919

beschrieben hat. Daß es sich um eine von *luridella* Zll. verschiedene Art handelt, ist nicht anzunehmen, da er selbst schreibt, *torulosa* halte etwa die Mitte zwischen *luridella* Zll. und *palaestinensis* Rbl., die sich eben beide nicht spezifisch trennen lassen.

Drei weitere *Hapsifera*-Arten beschrieb TURATI aus der Cyrenaica:

Hapsifera cyrenaicensis Trti., Atti Soc. Ital. Sci. Nat., 63, 183, 1924*Hapsifera albicapilla* Trti., Atti Soc. Ital. Sci. Nat., 65, 76, 1926*Hapsifera badiaria* Trti., Atti Soc. Ital. Sci. Nat., 73, 208, 1934.

Ich habe weder die Typen untersuchen noch andere Exemplare unter diesen Namen finden können, glaube aber nicht, daß es sich um Arten handelt, die man spezifisch von *luridella* Zll. trennen kann.

Da es nicht der Zielsetzung dieser Arbeit entspricht, Aussagen über den subspezifischen Status zu machen oder namensberechtigte Lokalformen einer Art zu unterscheiden, was die Genitaluntersuchung nicht ermöglicht, sehe ich davon ab, alle diese Namen als Synonyme einzuziehen. Es könnte sich bei weiteren Untersuchungen über die geographischen Verhältnisse nach umfangreicherem Material durchaus herausstellen, daß der *luridella*-Komplex in Rassen aufgeteilt werden kann, für die dann bereits gegebene Namen vorhanden und entsprechend zu berücksichtigen sind. Zur Zeit jedoch ist eine solche Untersuchung noch nicht möglich, wie auch Larven paläarktischer *Hapsifera*-Arten noch völlig unbekannt sind. Wichtig ist im gegenwärtigen Stadium nur, daß auf den komplexen Charakter der offenbar sehr variablen Art *luridella* Zll. hingewiesen wird. Die Beschreibung

neuer Arten aus diesem Verwandtschaftskreis nach Flügelgeäder, Palpenbau und Färbung ist sinnlos, bevor nicht die hier aufgeworfenen Fragen geklärt worden sind, wozu in erster Linie viel Material aus dem gesamten Untersuchungsgebiet erforderlich ist.

Hapsifera barbata (Christ. 1882)

[*Morphaga? barbata* Christoph, Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou, 56, II, p. 432, 1882]

Stgr.-Rbl.-Cat. p. 235; Nr. 4527

Typen: ? (mehrere Paratypen im Zool. Mus. Berlin)

Syn.: *Hapsifera cinereella* Caradja, Iris, 40, 165, 1926, **nov. syn.**

Untersucht: 2 ♀♀, Paratypen, Amur, CHRISTOPH, Zool. Mus. Berlin

2 ♀♀, Insel Askold, DÖRRIES, Zool. Mus. Berlin

1 ♀, Japan, Kiu-Shiu, SAGO, 1889, Coll. TOLL/Stalinogród

Geogr. Verbreitung: O-Sibirien (Ussuri-Gebiet), Japan

Raupen: unbekannt!

Fig.: 263

♂♂: unbekannt!

♀♀: Subgenitalplatte stark bestachelt. Vordere Apophysen gegabelt, freie Enden vor der Spitze durch eine schwach U-förmige Brücke verbunden.

Diese Art wurde schon 1903 von DURRANT in die Gattung *Dasyses* verwiesen, die aber ein Synonym von *Hapsifera* ist.

Ganz offensichtlich handelt es sich bei den Exemplaren, die CARADJA von Sutschansk als *cinereella* beschrieb, um die gleiche Art.

Die von mir untersuchten Exemplare (wenn auch nur ♀♀) lassen sich auch äußerlich von *luridella* Zll. und ihren zahlreichen Färbungsvarianten unterscheiden. Am deutlichsten zeigt sich das in den Palpen. Das zweite Glied ist außerordentlich lang und stark beschuppt, von der Seite etwa dreieckig erscheinend, das letzte Glied fast senkrecht aufgerichtet. Diese Verhältnisse sind bei *luridella* Zll. sehr variabel, nähern sich auch nach Osten zu (*H. asiatica* Ams. aus Buchara) mehr dem Palpenbau von *barbata* Christ., ohne daß ich jedoch Exemplare mit völlig aufrechtstehendem letzten Palpenglied gesehen hätte. Das Geäder von *barbata* Christ. zeigt deutlich, daß r 3 getrennt aus der Zelle kommt, während r 4 und r 5 gestielt sind und cu 1 und cu 2 ebenfalls weit getrennt entspringen. Kleine Abweichungen kommen vor, indem r 3 und der Stiel von r 4 + r 5 in einem Punkt aus der Zelle kommen.

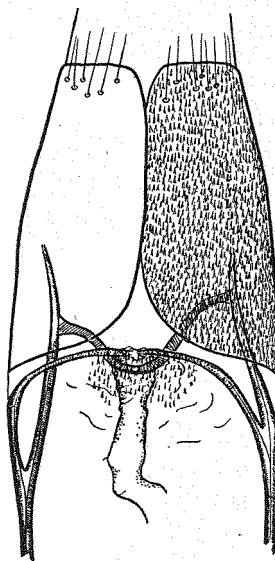


Fig. 263. *Hapsifera barbata* (Christ.), ♀ Genitalapparat, ventral

Leider sind von *barbata* Christ. keine ♂♂ bekannt, weshalb die Untersuchung der ♂♂ Typen von *cinereella* Car. dringend erforderlich wäre.

Hapsifera multiguttella (Rag. 1895)

[*Euplocera multiguttella* Ragonot, Bull. Soc. Ent. France, 1895, p. CIV]

Stgr.-Rbl.-Cat. p. 234; Nr. 4510

Typus: Mus. Hist. Nat. Paris

Syn: *Pseudohapsifera jerichoella* Amsel, Mitt. Zool. Mus. Berlin, 20, 315, 1935, nov. syn., Genit.-App.: AMSEL (1935c, Taf. 16, Fig. 38)

Untersucht: ♂ Typus, Hte-Syrie, DELAGRANGE, Mus. Nat. Hist. Nat. Paris

1 ♂, Palästina, Georgskloster, 1. IV. 1930, Coll. AMSEL/Karlsruhe (Typus von *Pseudohapsifera jerichoella* Ams.)

1 ♂, Tunis merid., Bou-Hedma, 2. IX. 1929, Coll. AMSEL/Karlsruhe

1 ♂, 1 ♀, Teniet et Haad, 1892, Zool. Mus. Berlin

1 ♀, Inkerman, Algier, 1894, Zool. Mus. Berlin

1 ♀, Gabès, Tunis, 1895, Zool. Mus. Berlin

1 ♂, Prov. d'Oran, 1894, Zool. Mus. Berlin

Geogr. Verbreitung: S-Taurus, Syrien, Palästina, Tunis, Algier

Raupen: unbekannt!

Fig.: 264 und 265

♂♂: Uncus schwach zweizipflig. Gnathosarme schlank, ohne terminalen Zapfen. Anellus mit langen seitlichen Fortsätzen zu den Valven. Aedoeagus an der Basis dick, nach der Mündung allmählich verschmälert.

♀♀: Subgenitalplatte kräftig bestachelt. Vordere Apophysen gegabelt, freie Enden mit schwach chitinisierten Anhängen, nicht verbunden. Signum vorhanden.

Die Untersuchung der Typen von *multiguttella* Rag. und *jerichoella* Ams. ergab einwandfrei spezifische Übereinstimmung. Die Unterschiede zu *luridella* Zll. liegen hauptsächlich in den Genitalien, wenn sie auch nicht erheblich sind. Äußerlich kann man *multiguttella* am besten durch das Fehlen der aufgeworfenen Schuppenhäufchen der Vorderflügel erkennen. Die Abweichungen im Geäder der Vorderflügel betreffen die gleichen Teile wie bei *luridella* , wobei cu 1 und cu 2 allerdings bei allen mir vorliegenden Exemplaren getrennt entspringen, was bei *luridella* Zll. selten vorkommt. Das Fehlen eines Radialastes tritt bei Tieren vom gleichen Fundort plötzlich auf.

Die Stärke der Beschuppung des 2. Palpengliedes ist kein brauchbares Unterscheidungsmerkmal, sie nimmt bei *luridella* nach Osten zu und nach Westen ab, so daß *Hapsifera luridella* , bzw. die nordafrikanischen Exemplare TURATIS, fast genau so eng anliegende Beschuppung aufweisen, wie *multiguttella* Rag. am 2. Palpenglied.

Hapsifera maculata (Wlsm. 1907)

[*Euplocera maculata* Walsingham, Ent. mon. Mag., 43, 187, 1907]

Typen: Brit. Mus. (N. H.) London und Mus. Nat. Hist. Nat. Paris

Die Typenexemplare, die ich leider nicht untersuchen konnte, stammen von El-Kantara und Philippeville, Algier, 25. V. 1903.

WALSINGHAM, dem eine Abbildung des Typus von *multiguttella* Rag. vorlag, schreibt, „that in that species the black scales and spots do not tend to assume the form of fasciae converging towards the dorsum, which, although ill-defined, are traceable in *maculata*“.

Demnach scheint mir der Unterschied zwischen beiden Arten so gering zu sein, daß ich an ihrer spezifischen Verschiedenheit zweifeln muß.

Hapsifera? variegata (Luc. 1950)

[*Euplocera variegata* Lucas, Bull. Soc. Ent. France, 55, 143, 1950]

Typen: Coll. D. LUCAS

Die Typen von Sehoul's (Marokko), VIII. 1944, konnte ich leider nicht bekommen. Eine spezifische Übereinstimmung mit *multiguttella* Rag. oder

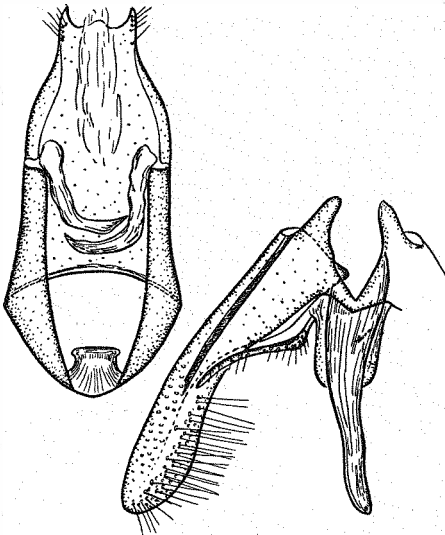


Fig. 264. *Hapsifera multiguttella* (Rag.), ♂ Genitalapparat, aufgeklappt. Eine Valve, Aedoeagus und Anellus getrennt gezeichnet

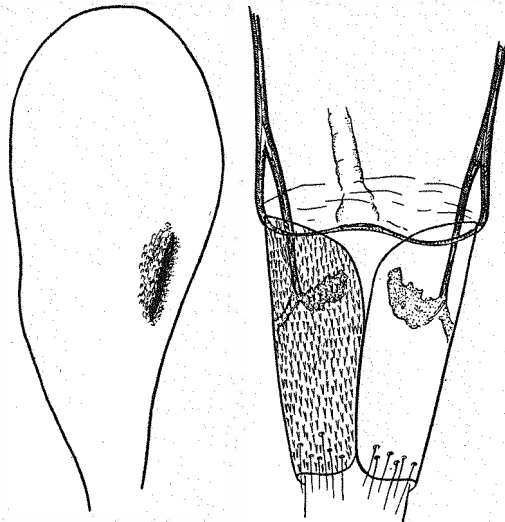


Fig. 265. *Hapsifera multiguttella* (Rag.), ♀ Genitalapparat, ventral. Daneben Bursa copulatrix mit Signum, gleiche Vergrößerung

maculata Wlsm. ist nach der Beschreibung nicht anzunehmen. Es werden nur Färbungsmerkmale angegeben, ohne Bezugnahme auf die beiden anderen, als *Euplocera* beschriebenen Arten, morphologische Merkmale oder die Genitalien, so daß die Beschreibung angesichts der Tatsache, daß sie 1950 veröffentlicht wurde, als völlig ungenügend bezeichnet werden muß.

Anhang

Ich gebe anschließend noch einige Notizen über Gattungen und Arten, die in der Literatur zu den *Tineiden* gerechnet werden und nicht zu den *Psychiden* (vor allem den *Talaeporiinae*) gehören, wie die meisten Gattungen und Arten, die der Kenner dieser Gruppe nach dem alten systematischen

Umfang in dieser Arbeit vermissen wird. Einmal soll das folgende Register über möglichst alle publizierten Namen der Tineiden (im alten Sinne) Auskunft geben. Andererseits führe ich die fraglichen Gattungen und Arten hier an, um auf die Probleme hinzuweisen, die in nächster Zeit, zum Teil mit sehr geringem Aufwand, geklärt werden können. Schon die Untersuchung einiger Typenexemplare, wenn diese zur Untersuchung der Genitalien freigegeben würden, könnte die nachfolgende Liste stark zusammenschrumpfen lassen. Schließlich bringe ich einige Abbildungen, um Spezialisten anderer Familien die Möglichkeit zu geben, die Arten fraglicher Stellung auf die Zugehörigkeit zu ihren Gruppen zu prüfen.

Teichobia H.-S. 1853

[HERRICH-SCHÄFFER, Syst. Bearb. Schmett. Europa, 5, 53, Regensburg, 1853]

Typus generis: *Lamprosetia verhuellella* Stt. 1854

Syn.: *Psychoides* Brd. 1853; *Lamprosetia* Stt. 1854 (s. FLETCHER, 1929)

Die Beziehungen der Gattung *Teichobia* zu den *Tineiden* sind noch ungeklärt. Die älteren Autoren (STAUDINGER, SPULER) betrachten diese Gattung als eine Unterfamilie der *Tineiden*. Die Zugehörigkeit zu den *Incurvariiden* ist nicht diskutabel, da die ♀♀ ditrysisch sind, was in den Diskussionen um die systematische Stellung der *Teichobia*-Arten nicht berücksichtigt worden ist. Das Nahrungssubstrat der Raupen, die an Farn leben, ist für *Tineiden* ungewöhnlich und außerdem bis heute noch nicht einwandfrei geklärt, ob es sich um reine Blattminierer handelt, oder ob die Raupen Farnsporen fressen (SICH, 1924; WRIGHT, 1941; BEIRNE, 1937, 1941). Auch die Zugehörigkeit der zweiten Art, *filicivora* Meyr., zur Gattung *Teichobia* wird noch diskutiert.

Teichobia verhuellella (Stt. 1854)

[*Lamprosetia verhuellella* Stainton, Ins. Brit. Lep. Tin., p. 39, London, 1854]

Stgr.-Rbl.-Cat. p. 233; Nr. 4496. — Spul. p. 455

Typus: Brit. Mus. (N. H.) London

Genit.-App.: PIERCE & METCALFE (1935, pl. LXI); — BEIRNE (1941, p. 218)

Untersucht: 1 ♂, 1 ♀, Fiume, 10. V., Coll. LEONHARD, D. E. I.

1 ♂, 2 ♀♀, Karlsruhe, V. 1897, Coll. HINNEBERG, Zool. Mus. Berlin

Geogr. Verbreitung: England, M-Europa, Dalmatien

Raupen: an Farn, nach nicht übereinstimmenden Angaben minierend, bzw. an Sporen fressend.

Die ♂ und ♀ Genitalien sind von BEIRNE in den erforderlichen Einzelheiten so klar und übersichtlich dargestellt worden, daß dem nichts hinzuzufügen bleibt. Bei den ♂♂ fällt eine Ähnlichkeit zu *Nemapogon* auf, aber es fehlt die Gnathos völlig. Die ♀♀ besitzen stark modifizierte Apophysen, die Ovipositorclappen sind wie kleine Messer geformt und dienen ganz offensichtlich dazu, die Blätter anzuschneiden, in die dann die Eier gelegt werden. Das Ostium ist einfach. Bursa copulatrix mit einem Signum.

Teichobia filicivora (Meyr. 1937)[*Mnesipatris filicivora* Meyrick, Entomologist, 70, 194, 1937]

Typus: ? (s. CLARKE, p. 142)

Genit.-App.: PIERCE & METCALFE, Genit. Brit. Pyrales, p. 68, Oundle Northants, 1937; — BEIRNE (1941, p. 218)

Untersucht: 1 ♂, 2 ♀♀, Monkstown Co. Dublin, 29. VII. 1938, Zool. Mus. Berlin

Geogr. Verbreitung: bisher nur aus England bekannt!

Raupen: auf Sporangien von *Dryopteris filix-mas* (MEYRICK). Nach BEIRNE aber minierend.

MEYRICK beschrieb die Art als *Mnesipatris*. Diese Gattung, von ihm 1935 für eine neue Art aus Japan, *phaedrospora*, errichtet, soll zu den *Incurvariiden* gehören, nahe *Lampronia*, *Phylloporia* und *Incurvaria*. Inwieweit das für die typische Art aus Japan zutrifft, konnte noch nicht überprüft werden, da ich nichts über den Aufbewahrungsort des Typus von *phaedrospora* Meyr. erfahren konnte. Für *filicivora* Meyr. jedoch steht fest, daß es sich nicht um eine *Incurvariide* handelt, sondern um eine sehr nahe mit *Teichobia verhuellella* verwandte Art. Ich stelle *filicivora* Meyr. mit PIERE & METCALFE (1936) und gegen die Zweifel von BEIRNE (1941), der beide nicht für congenerisch hält, zu *Teichobia H.-S.*

Die Genitalien in beiden Geschlechtern unterscheiden sich so wenig von *verhuellella*, daß mir dieser Schluß nach den Erfahrungen in der Beurteilung der Genitalien bei anderen *Tineiden* und verwandten Familien berechtigt erscheint.

Die Abbildungen von BEIRNE zeigen alle wichtigen Einzelheiten. Zu unterscheiden sind beide Arten gut, die ♂♂ durch den schlanken, längeren Saccus und die schmaleren, aufgeteilten Valven bei *filicivora* Meyr., die ♀♀ durch das hütfenartige Signum von *filicivora*.

Stathmopolitis Wlsm. 1908

[WALSINGHAM, Proc. Zool. Soc. London, 1907, p. 1019, 1908]

Typus generis: *Stathmopolitis tragocoprella* Wlsm. 1908*Stathmopolitis tragocoprella* Wlsm. 1908[*Stathmopolitis tragocoprella* Walsingham, Proc. Zool. Soc. London, 1907, p. 1020, 1908]

Typen: Brit. Mus. (N. H.) London

Untersucht: 1 ♂, Pto. Orotava, Tenerife, 23. IV. 1907, WALSINGHAM, Brit. Mus. (N. H.) London

1 ♀, Pto. Orotava, Tenerife, dung of Goats, 28. V. 1907, WALSINGHAM, Brit. Mus. (N. H.) London

Geogr. Verbreitung: Kanaren

Raupen: in Ziegenzung

Taf. 2, Fig. 1 und 2

Die Art ist die einzige bisher bekannte der Gattung *Stathmopolitis*. Nach FLETCHER (1929) soll *Stathmopolitis* ein Synonym zu *Dysmasia H.-S.*

sein. Ich kann mir das nur so erklären, daß FLETCHER nach der Beschreibung oder dem Fundort der Typen von *tragocoprella* Wlsm. angenommen hat, die Art müsse mit *Dysmasia insularis* Rbl. (vom gleichen Fundort beschrieben) identisch oder congenerisch sein, obwohl er es meines Wissens nie selbst an Hand der Typen geprüft hat. Jedenfalls zeigte die Untersuchung der obengenannten Exemplare erstaunliche Einzelheiten. Der ♂ Genitalapparat ist für Tineiden ganz ungewöhnlich. Manche Teile sind gar nicht zu deuten, ein Aedoeagus überhaupt nicht zu finden. Die ♀ Genitalien entsprechen dagegen durchaus den für *Tineiden* charakteristischen Bauprinzipien. Auffällig ist lediglich das Ostium mit dem Anfangsteil des Ductus bursae in Form eines gebogenen Rohres, an der Mündung stark chitinisiert und ventral seitlich herausragend. Eine derartige Bildung ist unter den *Tineiden* aber bei *Infurcitinea albicomella* bereits bekannt. Die Raupen leben in Ziegenderung offenbar coprophag, was für *Tineiden* nicht typisch wäre. Somit läßt sich zur Zeit nicht sagen, wo man diese Gattung unterbringen soll. Auf alle Fälle ist sie für die paläarktischen *Tineiden* ein fremdes Element.

Malacyntis Meyr. 1908

[MEYRICK, Proc. Zool. Soc. London, 1908, p. 738, 1908]

Typus generis: *Malacyntis stibarodes* Meyr. 1908 (Sierra Leone)

MEYRICK stellt die Gattung in die Nähe von *Tineola*, womit nach dem Ergebnis der Untersuchung dieser Gattung, die sich als völlig heterogen erwies, nichts anzufangen ist. Der Gattungstypus aus der Sierra Leone war nicht aufzufinden.

Malacyntis xerodoxa Meyr. 1925.

[*Malacyntis xerodoxa* Meyrick, Bull. Soc. Ent. Egypte, 9, 216, 1925]

Typen: ? (s. CLARKE, 1955, p. 328)

Terra typica: Ägypten

Raupen: unbekannt!

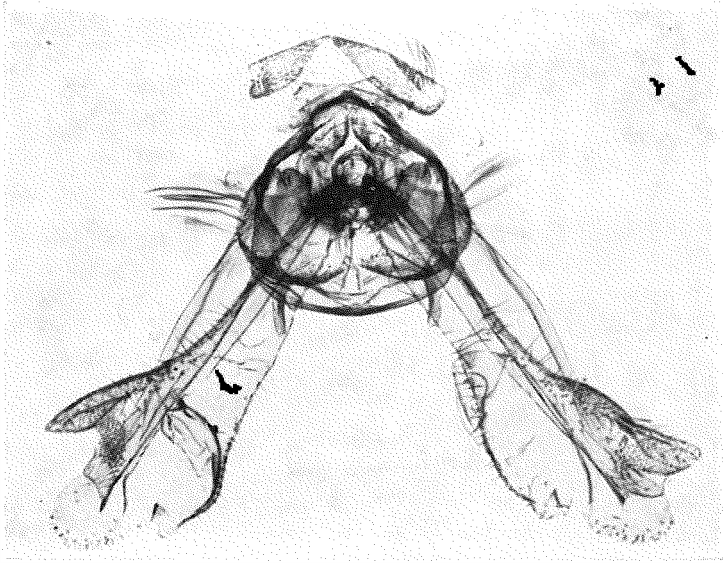
Der Aufbewahrungsort des Typus ist nicht bekannt. Andere Exemplare unter diesem Namen scheinen nicht zu existieren, so daß über die Art nichts ausgesagt werden kann, nicht einmal, ob sie wirklich mit der aus Westafrika beschriebenen typischen Art der Gattung congenerisch ist. Angesichts der Tatsache, daß MEYRICK auch Angehörige ganz anderer Familien als zu den *Tineiden* gehörig beschrieben hat, muß offenbleiben, ob die Gattung hier überhaupt erwähnt zu werden verdient.

Praeacedes Ams. 1954

[AMSEL, Bull. Soc. Fouad I. Ent., 38, 55, 1954]

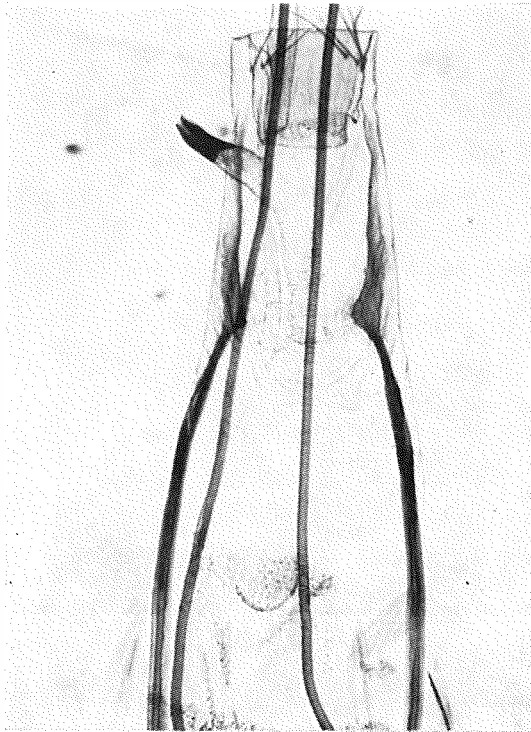
Typus generis: *Tinea thecophora* Wlsm. 1908

Syn.: *Titaenoses* Hint. & Bradley, Entomologist, 89, 42, 1956 nov. syn.



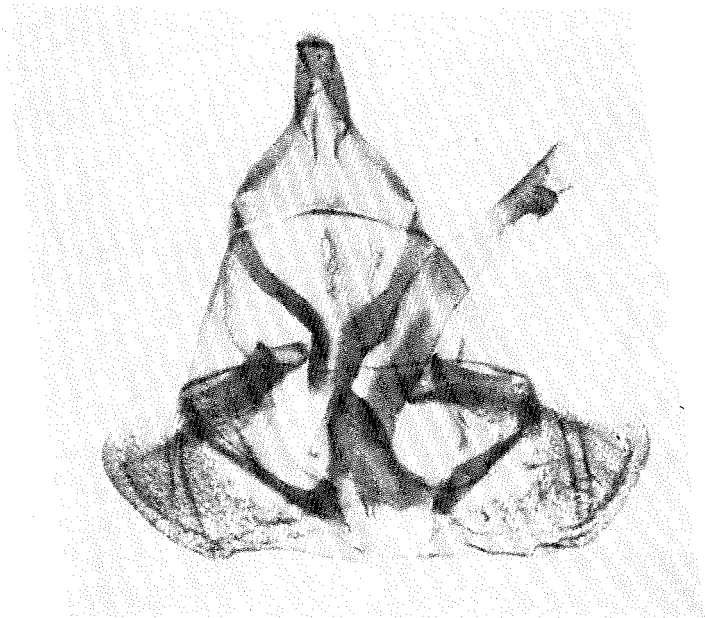
1

Fig. 1. *Stathmopolitis tragocoprella* Wlsm.
♂ Genitalapparat, aufgeklappt (43:1)



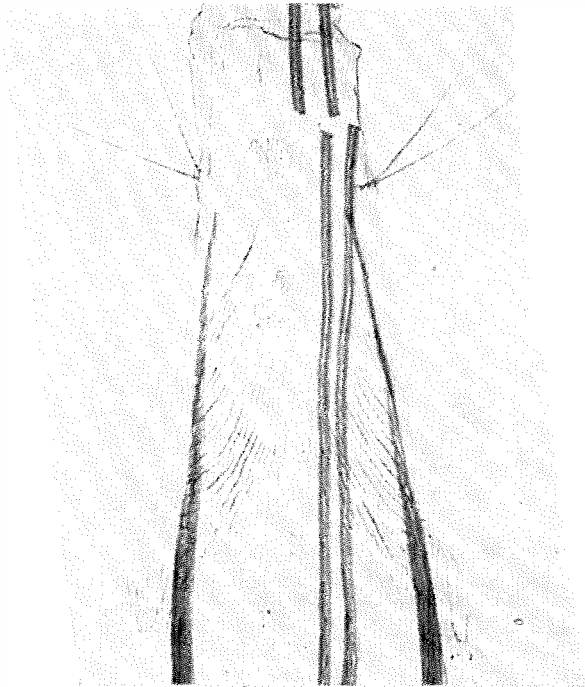
2

Fig. 2. *Stathmopolitis tragocoprella* Wlsm.
♀ Genitalapparat, ventral (60:1)



1

Fig. 1. *Gen. ? pallidella* (Christ.)
♂ Genitalapparat, aufgeklappt (35:1)



2

Fig. 2. *Gen. ? purella* (Chrét.)
♀ Genitalapparat, ventral (80:1)

Da sich HINTON BRADLEY bei der Beschreibung ihrer neuen Gattung *Titaenoses* des gleichen Gattungstypus bedienen wie AMSEL, der nämlich ein Jahr vorher erkannt hatte, daß seine *Praeacedes deluccae* von Malta ein Synonym von *theophora* Wlsm. ist, muß *Titaenoses* Hint. & Bradl. als Synonym von *Praeacedes* Ams. betrachtet werden.

Praeacedes theophora (Wlsm. 1908)

[*Tinea theophora* Walsingham, Proc. Zool. Soc. London, 1907, p. 1024, 1908]

Typen: Brit. Mus. (N. H.) London

Syn.: *deluccae* Ams. 1954 (s. AMSEL, 1955 a, p. 29)

Genit.-App.: AMSEL, Bull. Soc. Fouad I. Ent., 38, 56, 1954

Untersucht: 1 ♂, Ghargur, Malta, 28, VIII. 1951, DELUCCA, Coll. AMSEL/Karlsruhe
(Paratypus von *deluccae* Ams. 1954)

Raupen: (von HINTON & BRADLEY, Entomologist, 89, 42—44, 1956 beschrieben).
Nahrungssubstrat?

Die Abbildung der ♂ Genitalien, wie sie AMSEL gegeben hat, zeigt die charakteristischen Merkmale mit genügender Deutlichkeit. Es mag dahingestellt bleiben, ob diese Gattung tatsächlich in die Nähe von *Tinea* gehört. Der Aedoeagus ist so eigenartig gebaut, daß man sich seine Funktion kaum vorstellen kann, denn an keinem der beiden langen Zipfel ist eine Mündung zu erkennen. ♀♀ wurden noch nicht genitaliter untersucht.

Antitinea Ams. 1955

[AMSEL, Bull. Inst. Roy. Sci. Nat. Belg., 31, Nr. 83, p. 30—31, 1955]

Typus generis: *Antitinea deluccae* Ams. 1955

Wie schon AMSEL bei der Beschreibung angibt, läßt sich über die Stellung dieser neuen Gattung im System nichts sagen.

Antitinea deluccae Ams. 1955

[*Antitinea deluccae* Amsel, Bull. Inst. Roy. Sci. Nat. Belg., 31, Nr. 83,
p. 31—32, 1955]

Typus: Coll. DELUCCA

Genit.-App.: Abb. bei der Originalbeschreibung!

Terra typica: Malta

Raupen: unbekannt!

Die ♂ Genitalien sind für *Tineiden* aus der Paläarktis so fremd, daß keine nähere Verwandtschaft zu einer bekannten Gattung aus dem Untersuchungsgebiet aus den Genitalien abgeleitet werden kann. ♀♀ sind noch nicht beschrieben!

Rungsiodes Ams. 1953

[AMSEL, Bull. Inst. Franc. Afr. Noire, 15, 1441, 1953]

Typus generis: *Rungsiodes stenopterella* Ams. 1953.

Eine Gattung unsicherer Stellung, die vielleicht mit Hilfe der genaueren Kenntnis der tropisch-afrikanischen *Tineiden* etwas besser eingeordnet werden könnte.

Rungsiodes stenopterella Ams. 1953

[*Rungsiodes stenopterella* Amsel, Bull. Inst. Franc. Afr. Noire, 15, 1444, 1953]

Typen: Coll. RÜNGS/Rabat und Coll. AMSEL/Karlsruhe

Genit.-App.: Abb. bei der Originalbeschreibung!

Untersucht: ♂ Paratypus, Tobogan, Marocco, ex larva, 25. VIII. 1951, RÜNGS,
Coll. AMSEL/Karlsruhe

Terra typica: Marocco merid.

Raupen: in Holz von *Rotama webbii*, das von xylophagen Coleopteren zerfressen war.

Die ♂ Genitalien zeigen keine Beziehung zu bekannten paläarktischen Tineiden.

♀♀ sind noch nicht bekannt.

Omichlospora Meyr. 1928

[MEYRICK, Bull. Hill Mus., 2, 239, 1928]

Typus generis: *Omichlospora incertula* Meyr. 1928

Omichlospora incertula Meyr. 1928

[*Omichlospora incertula* Meyrick, Bull. Hill Mus., 2, 239—240, 1928]

Typen: Mus. Nat. Hist. Nat. Paris

Terra typica: Gr. Atlas (Marocco)

Raupen: unbekannt!

Weder aus der Gattungs- noch aus der Artbeschreibung lassen sich Schlüsse ziehen, wo man diese Art einreihen könnte. Die Typenserie besteht aus 15 Exemplaren beider Geschlechter und sollte zur Klärung dieser Frage bald einer Untersuchung zugänglich gemacht werden.

Saridocompsa Meyr. 1937

[MEYRICK, Exot. Microlep., 5, 113, 1937]

Typus generis: *Saridocompsa cypellias* Meyr. 1937

Saridocompsa cypellias Meyr. 1937

[*Saridocompsa cypellias* Meyrick, Exot. Microlep., 5, 113, 1937]

Typus: ? (s. CLARKE, p. 110)

Terra typica: Rußland

Raupen: ?

Nach der Beschreibung ohne Genitaluntersuchung der Typen läßt sich über die Stellung dieser Art nichts angeben.

Gen? trichophagoides (Zerny 1935)

[*Tinea trichophagoides* Zerny, Mém. Soc. Sci. Nat. Maroc, 42, 155, 1935]

Typus: Nat. Hist. Mus. Wien

Untersucht: ♀ Holotypus, Marokko, Gr. Atlas, Goundafa, VI. 1933, ZERNY

Terra typica: Marokko

Raupen: unbekannt!

Fig.: 266

Die vom Autor als ganz isoliert stehend beschriebene Art läßt sich auch nach den Genitalien nicht besser einordnen, zumal der Typus ein Weibchen ist. Ich gebe die Zeichnung der ♀ Genitalien des Typus in der Hoffnung, daß die zugehörigen ♂♂ einmal gefunden werden, ohne deren Kenntnis zur Zeit die systematische Stellung dieser Art nicht genau angegeben werden kann.

♀♀: Subgenitalplatte kräftig chitiniert, nach hinten abgerundet. Ductus bursae breit. Bursa copulatrix ohne Signa. Vordere Apophysen kräftig hintere ebenfalls normal ausgebildet, wie bei *Tinea* und verwandten Gattungen.

Habitus des Falters, Fühler, Palpen und Flügelgeäder, sowie in gewisser Beziehung auch die ♀ Genitalien, sprechen vielleicht für eine Zugehörigkeit zu jener Gruppe von Arten, die ich unter der Gattung *Ceratophaga* zusammengefaßt habe.

Gen. ? purella (Chrét. 1907)

[*Tinea purella* Chrétien, Bull. Soc.
Ent. France, 1907, p. 340]

Typus: Mus. Nat. Hist. Nat. Paris

Untersucht: ♀ Typus, Biskra (Algier),
Coll. CHRÉTIEN

1 ♀, Ägypten, ANDRES, Nat.
Hist. Mus. Wien

Geogr. Verbreitung: Algier, Ägypten

Raupen: unbekannt!

Taf. 3, Fig. 2

CHRÉTIEN scheint mehrere Exemplare vor sich gehabt zu haben, denn er gibt die Spannweite mit 11—14 mm

an. Seine Beschreibung bezieht sich auf das ♂ Geschlecht. Der Typus, das einzige Exemplar seiner Sammlung, ist aber ein ♀. Er stellt die Art in die Nähe von *pustulatella* Zll., was nicht einmal rein äußerlich einige Wahrscheinlichkeit für sich hat. Die Genitaluntersuchung des ♀ Typus hilft allerdings auch kaum weiter. Es handelt sich um einen eigenartigen Typ weiblicher Genitalien, der unter den *Tineiden* nur bei der Gattung *Trichophaga* auftritt. Die außerordentlich lange Legeröhre, sowie ein nur schwer erkennbares Ostium, dessen von Chitinfurchen durchzogene Umgebung und das Fehlen der Signa kennzeichnen diese Gruppe. Ein weiteres ♀ Exemplar dieser Art bekam ich aus dem Nat. Hist. Mus. Wien als „*Tinea ragusaella* Wck.“ Die Bestimmung ist als völlig oberflächlich anzusehen, da WOCKE seine Art mit tiefschwarzen Streifen der Vorderflügel beschreibt. Das Geäder der beiden Exemplare von *purella* stimmt mit den allgemeinen Verhältnissen bei den *Tineiden* überein. Das charakteristische

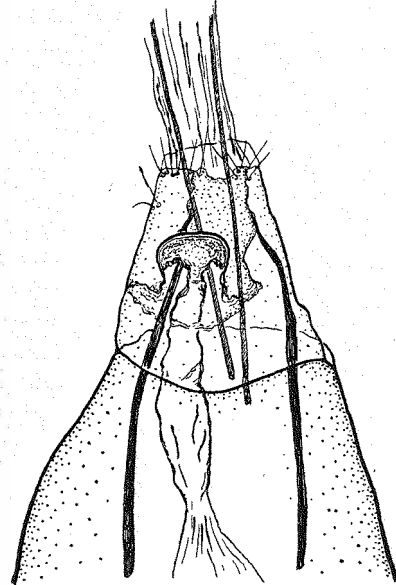


Fig. 266. *Gen. ? trichophagoides* (Zerny).
♀ Genitalapparat, ventral

Geäder der Hinterflügel der Gattung *Neurothaumasia* (*ankerella* Mn., *roeweri* Ams., *geratocoma* Wlsm., zu denen *ragusaella* Wck. nach der Beschreibung zu stellen wäre) ist bei *purella* nicht zu finden. Somit bliebe nur die Vermutung bestehen, daß es sich um eine *Tineide* handelt, die vielleicht in die Nähe der Gattung *Trichophaga* gestellt werden muß. Aber die Radialäste, bei *Trichophaga*-Arten vor dem Vfl-Rand abgebogen, verlaufen bei *purella* nicht in dieser Weise. Vielleicht gelingt es in absehbarer Zeit, die zugehörigen ♂♂ aufzufinden, die sicher weitere Hinweise geben werden.

Gen. ? serotinella (Chrét. 1915)

[*Myrmecozela serotinella* Chrétien, Ann. Soc. Ent. France, 84, 374, 1915]

Typus: Mus. Nat. Hist. Nat. Paris

Untersucht: ♀ Typus, Gafsa, Tunis, Coll. CHRÉTIEN

Raupen: ?

Fig.: 267

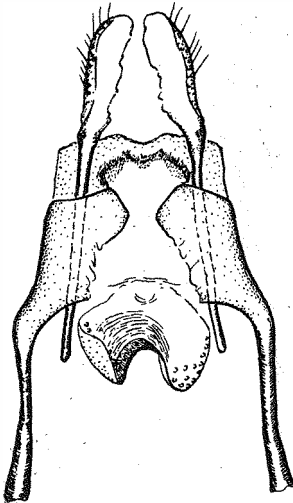


Fig. 267. *Gen. ? serotinella* (Chrét.), ♀ Genitalapparat, ventral

Der untersuchte Typus gehört keinesfalls zu *Myrmecozela*. Die Genitalien sind für *Tineiden* so ungewöhnlich, daß *serotinella* nicht in diese Familie gehören kann. Leider existieren keine ♂♂, deren Zugehörigkeit zu dem Typus gesichert ist. Ich gebe daher eine Abbildung der ♀ Genitalien und stelle die systematische Stellung der Art zur Diskussion.

Gen. ? pallidellus (Christ. 1887)

[*Euplocamus pallidellus* Christoph, Mém. Lép. Romanoff, 3, 117, 1887]

Stgr.-Rbl.-Cat. p. 235; Nr. 4515

Typus: ?

Untersucht: 3 ♂♂, Aschabad (Transcaspien), 1889, ENGELING, Zool. Mus. Berlin

Geogr. Verbreitung: Transcaspien

Raupen: ?

Taf. 3, Fig. 2

Die mir vorliegenden Exemplare stammen vom typischen Fundort, so daß ich an der Identität mit den Typen CHRISTOPHS nicht zweifeln kann. Es handelt sich offensichtlich nicht um eine *Euplocamus*-Art. Die Genitalien lassen keine Beziehung zu einer bekannten paläarktischen Tineidengattung erkennen. Andererseits ist zu bedenken, daß unsere Kenntnisse gerade im transkaspischen Gebiet sehr lückenhaft sind. Ich belasse diese Art vorläufig bei den *Tineiden*, ohne jedoch die generische Zugehörigkeit angeben zu können.

Gen. ? camisardella (Chrét. 1898)

[*Tinea camisardella* Chrétien, Naturaliste, 20, 178, 1898]

Stgr.-Rbl.-Cat. p. 238; Nr. 4581. — Spul. p. 460

Typus: ?

Terra typica: L'Ardèche (Rhone-Gebiet)

Raupen: ?

Der Typus war in Paris nicht aufzufinden. Schon SPULER und STAUDINGER geben diese Art mit ? an. Das einzige ♂, nach dem die Beschreibung abgefaßt ist, muß erst wieder gefunden werden, ehe über diese Art etwas ausgesagt werden kann.

Gen. ? *frustigerella* (Wlsm. 1907)

[*Tinea frustigerella* Walsingham, Ent. mon. Mag., 43, 193, 1907]

Typen: Brit. Mus. (N. H.) London

Terra typica: Algier

Raupen: unbekannt?

Die Beschreibung stützt sich auf drei Exemplare (♂♀) von Hammam-es-Salahin, 10.—30. III. 1907, enthält aber keine Angaben, zu welchen bereits bekannten Arten sie der Autor gestellt wissen will. Vorläufig muß offenbleiben, ob es sich um eine *Tinea*-Art handelt.

Gen. ? *toechophila* (Wlsm. 1908)

[*Tinea toechophila* Walsingham, Proc. Zool. Soc. London, 1907, p. 1022, 1908]

Typus: Brit. Mus. (N. H.) London

Terra typica: Teneriffa

Raupen: ?

Mir ist außer der Beschreibung keine Notiz in der Literatur über diese Art bekannt. Über die generische Zugehörigkeit kann nur eine Genitaluntersuchung des Typus einen Anhaltspunkt geben.

Gen. ? *fulgens* (Christ. 1888)

[*Tinea fulgens* Christoph, Hor. Soc. Ent. Ross., 22, 312, 1888]

Stgr.-Rbl.-Cat. p. 238; Nr. 4591

Typen: ?

Terra typica: Kaukasus

Nach der kurzen Beschreibung CHRISTOPHS läßt sich die Art nicht einordnen. Eine *Tinea*-Art scheint es nicht zu sein. Dem Autor lagen mehrere Exemplare (♂♀) vor, gefunden im August bei Borshom im Kaukasus.

Die folgenden Arten, sämtlich als *Tinea* beschrieben, lassen sich nach den Beschreibungen nicht deuten. Die Typen befinden sich in Privathand und waren einer Untersuchung nicht zugänglich. (Coll. TURATI und Coll. LUCAS):

Tinea inconspicuenta Turati, Boll. Lab. Zool. Portici, 23, 127, 1930

Terra typica: Tripolis

Tinea basifasciatella Turati, Atti Soc. Ital. Sci. Nat., 63, 185, 1924

Terra typica: Cyrenaica

Tinea inflaticostella Turati, Atti Soc. Ital. Sci. Nat., 65, 78, 1926

Terra typica: Cyrenaica

Tinea striatella Lucas, Bull. Soc. Ent. France, 47, 126, 1942

Terra typica: Tunis

Tinea? pustulatella Lucas, Bull. Soc. Ent. France, 47, 126, 1942

Terra typica: Tunis

(Diese Art soll nach Angabe des Autors eventuell einer eigenen Gattung nahe *Tinea* angehören!)

Tinea chnéourella Lucas, Bull. Soc. Ent. France, 55, 143, 1950

Terra typica: Tunis

Verzeichnis der behandelten Gattungen und Arten

Synonyme sind *kursiv* gesetzt. Um die Gattungs- und Artnamen besser unterscheiden zu können, als es die großen Anfangsbuchstaben der Gattungen ohnehin schon gestatten, sind Gattungsnamen gesperrt gesetzt. Formen von subspezifischem Status, die aus bestimmten Gründen entgegen der Zielsetzung der Arbeit mit aufgenommen wurden, sind einen Buchstaben nach rechts eingerückt. Da sich die Veröffentlichung der einzelnen Teile über mehr als ein Jahr erstreckt hat, sind die Seitenangaben hinter den Namen zusätzlich mit den entsprechenden Bandzahlen (7 und 8) verbunden worden.

<i>Abacobia</i> Dietz 1905	7, 138
abruptella (Woll. 1858)	7, 129—130; Fig. 88, 89
absconditella (Chrét. 1915)	7, 369—370; Fig. 191
<i>Acedes</i> Hb. 1825	7, 143
<i>acere</i> lla Tr. 1832	7, 81
aegyptiella (Rbl. 1914)	7, 565; Fig. 213
affinitellus (Rbl. 1901)	7, 106—107; Fig. 58—59, Taf. 1, Fig. 1
agenjoi Pet. 1957	7, 568—569; Fig. 217; Taf. 11, Fig. 1
<i>Agnathosia</i> Ams. 1954	7, 340
alberti Ams. 1957	7, 351
albicapilla Trti. 1926	8, 410
albicomella (H.-S. 1851)	7, 366—367; Fig. 185, 186
albipunctellus (Hw. 1828)	7, 71—72; Fig. 5
albulella (Rbl. 1935)	7, 365; Fig. 183
algoricella (Rbl. 1901)	7, 124; Fig. 83
allutella (Rbl. 1892)	7, 342; Fig. 153
almaella Pet. 1957	7, 118—119; Fig. 74; Taf. 2, Fig. 1
<i>amina</i> Meyr. 1925	7, 129
amseli Pet. 1957	7, 357; Fig. 171
<i>angusticostella</i> Zll. 1851	7, 103
angustipennis (H.-S. 1854)	7, 339—340; Fig. 150, 151
ankerella (Mn. 1867)	7, 93—94; Fig. 39, 40
<i>anthracina</i> Bkhsn. 1793	8, 112
anthracinalis (Scop. 1763)	8, 112; Fig. 248, 249
<i>anthracinella</i> Hb. 1796	8, 112
<i>Antitinea</i> Ams. 1955	8, 417
arcellus (F. 1777)	7, 76—77; Fig. 14, 15
<i>arcuatella</i> Stt. 1854	7, 86
argentimaculella (Stt. 1849)	7, 355; Fig. 168, 169
<i>arizoella</i> Ams. 1938	7, 376
asiatica Ams. 1949	8, 410
<i>atactopis</i> Meyr 1937	8, 400
ataxella (Chret. 1905)	7, 579—580; Fig. 231
teliotu m Zll. 1839	7, 557

<i>Atinea</i> Ams. 1954	7, 354
atratella (Strg. 1870)	7, 140—141; Fig. 106
atriensis Meyr. 1925	7, 143
atrifasciella (Strg. 1870)	7, 368—369; Fig. 189; Taf. 1, Fig. 2
<i>aurantiella</i> Friv. 1835	8, 115
<i>austriacella</i> Ams. 1954	7, 340
autochthones (Wlsm. 1907)	7, 161; Fig. 131
<i>Autoses</i> Hb. 1825	7, 143
<i>balchanella</i> Zag. 1956	7, 597
badiaria Trti. 1934	8, 410
baliopsamma Meyr. 1921	8, 410
barbata (Christ. 1882)	8, 411; Fig. 263
basifasciatella Trti. 1924	8, 421
basifasciella Rag. 1895	7, 152—153; Fig. 121, 122
bienerti Strg. 1870	8, 116—117; Fig. 252
bifurcatella Pet. 1957	7, 569; Fig. 218; Taf. 11, Fig. 2
<i>bipartitella</i> Rag. 1892	7, 129
<i>bipunctella</i> Rag. 1874	7, 149
biskraella (Rbl. 1901)	7, 564—565; Fig. 212
bisselliella (Hum. 1823)	7, 142—143; Fig. 107, 108
<i>boletella</i> F. 1794	7, 588
boleti F. 1777	7, 589—590; Fig. 240, 241
<i>boleti</i> F. 1798	7, 588
borreonella (Mill. 1874)	7, 374—375; 195, 196
bothniella Svens. 1953	7, 152
<i>burdigalensis</i> Le March. 1934	7, 93
caerulipennis (Ersch. 1874)	7, 572—573; Fig. 223
camisardella (Chrét. 1898)	8, 420
caprimulgellus (Stt. 1851)	7, 91—92; Fig. 37, 38
<i>carbonella</i> Dietz 1905	7, 139
carbonifera (Wlsm. 1900)	7, 376; Fig. 199
Catabola Durr. 1913	7, 563—564
ceconii Trti. 1919	7, 168
Celestica Meyr. 1917	7, 339
Cephimallota Brd. 1849	7, 98—99
Ceratophaga Pet. 1957	7, 130—131
Ceratuncus Pet. 1957	7, 105
chalcopterella (Zerny 1935)	7, 111—112; Fig. 64
chellalalis (Rbl. 1901)	7, 125—126; Fig. 84
chnéourella Luc. 1950	8, 422
chnéouri Luc. 1942	7, 582
<i>choragellus</i> Zll. 1839	7, 589
christophi Pet. 1957	7, 117—118; Fig. 72
christophi Pet. 1957	7, 170—171; Fig. 144
chrysopterella (H.-S. 1851)	7, 110—111; Fig. 63
<i>Cilicorneola</i> Zag. 1956	7, 597
<i>cinereella</i> Car. 1926	8, 411
Cinnerethica Ams. 1935	7, 584
<i>clematea</i> Hw, 1828	7, 77
<i>clematella</i> Steph. 1834	7, 77
cloacellus (Hw. 1828)	7, 70; Fig. 3, 4
<i>coacticella</i> Zag. 1954	7, 150
<i>cochylidella</i> Stt. 1854	7, 76
colonella (Ersch. 1874)	7, 100—101; Fig. 51, 52

<i>columbariella</i> Wck. 1877	7, 152; Fig. 119, 120
<i>confusella</i> (H.-S. 1850)	7, 362—363; Fig. 179
<i>coprobiella</i> Rag. 1894	7, 127
<i>corticella</i> Curt. 1834	7, 88
<i>Crassicornella</i> Ag. 1952	7, 563
<i>crassicornella</i> (Zll. 1847)	7, 566—567; Fig. 214
<i>crassicornella</i> Ag. (nec Zll.) 1952	7, 568
<i>crinella</i> Tr. 1832	7, 142
<i>crociacapitella</i> (Clem. 1859)	7, 168; Fig. 139, 140
<i>cubiculella</i> (Strg. 1859)	7, 124; Fig. 82
<i>cuencella</i> Car. 1920	7, 125
<i>cuencella</i> Pet. 1957	7, 581—582; Fig. 233
<i>curtella</i> Tgstr. 1869	7, 583
<i>cypellias</i> Meyr. 1937	8, 418
<i>cyrenaicensis</i> Trti. 1924	8, 410
<i>danubiellus</i> (Mn. 1866)	7, 105—106; Fig. 56, 57
<i>Dasytes</i> Durr. 1903	8, 405
<i>delagrangei</i> Rag. 1895	8, 116; Fig. 251
<i>deluccae</i> Ams. 1954	8, 417
<i>deluccae</i> Ams. 1955	8, 417
<i>desertella</i> Ams. 1935	7, 175
<i>desertella</i> Mab. 1907	7, 129
<i>deserticola</i> Wlsm. 1907	7, 582—583
<i>destructor</i> Steph. 1834	7, 142
<i>diacona</i> Wlsm. 1907	7, 580; Fig. 232
<i>Diaphthirusa</i> Hb. 1825	7, 67
<i>diasi</i> Ams. 1957	7, 368
<i>Dietzia</i> Busck 1906	7, 138
<i>distinguenda</i> Pet. 1957	7, 136; Fig. 99
<i>ditella</i> (P. & Diak. 1938)	7, 96—97; Fig. 43, 44
<i>dubiella</i> Stt. 1859	7, 145
<i>Dysmasia</i> H.-S. 1853	7, 557
<i>eburnea</i> Btl. 1881	8, 409
<i>Elatobia</i> H.-S. 1853	7, 138
<i>ellipticella</i> (Chrét. 1915)	7, 164—162; Fig. 132
<i>emortuellus</i> (Zll. 1839)	7, 87—88; Fig. 31, 32
<i>Epichysia</i> Hb. 1825	8, 111
<i>Episcardia</i> Rag. 1895	7, 571
<i>eremica</i> (Ams. 1935)	7, 125; Fig. 83
<i>Eremicola</i> Ams. 1935	7, 562
<i>Euplocamus</i> Latr. 1809	8, 111
<i>eurinella</i> Zag. 1952	7, 134
<i>falstriellus</i> (Bang-Haas 1881)	7, 84; Fig. 27
<i>fasciata</i> (Strg. 1880)	7, 378—379; Fig. 203
<i>fenestratella</i> (Heyd. 1863)	7, 174—175; Fig. 148, 149
<i>Fermocelina</i> Hrtg. 1950	7, 115
<i>ferruginella</i> (Hb. 1810—13)	7, 167—168; Fig. 137, 138
<i>ferruginella</i> Dyar 1902	7, 168
<i>filicivora</i> (Meyr. 1937)	8, 415
<i>flavescentella</i> Hw. 1828	7, 150; Fig. 116
<i>flavescentella</i> Stt. (nec Hw.) 1851	7, 134
<i>flavicapilla</i> (Zll. 1852)	7, 361
<i>flavimaculella</i> Toll 1942	7, 340
<i>flavofimbriella</i> (Chrét. 1925)	7, 157—158; Fig. 127

<i>fraudentellus</i> (H.-S. 1851)	7, 70
<i>frustigerella</i> (Wlsm. 1907)	8, 421
<i>fuesslinaria</i> Esp. 1794	8, 112
<i>fuesslinella</i> Sulz. 1776	8, 112
<i>fulgens</i> (Christ. 1888)	8, 421
<i>fuliginosella</i> (Zll. 1846)	7, 138—139; Fig. 103, 104
<i>fulvimitrellus</i> (Sod. 1830)	7, 90—91; Fig. 35, 36
<i>fungivorellus</i> (Ben. 1939)	7, 83—84; Fig. 25, 26
<i>fuscalbellus</i> (Chrét. 1908)	7, 83
<i>fuscipunctella</i> (Hw. 1828)	7, 134—135; Fig. 96, 97, 98; Taf. 4, Fig. 1
<i>fuscioviolacella</i> Rag. 1895	7, 573
<i>Gallura</i> Ams. 1951	7, 92
<i>ganomella</i> Tr. 1833	7, 156
<i>gardesanella</i> Hrtg. 1950	7, 122—123; Fig. 80
<i>geratocoma</i> (Wlsm. 1907)	7, 95; Fig. 42
<i>gigantea</i> (Christ. 1873)	7, 578
<i>gigantella</i> Hb. 1791	7, 588
<i>gliiriellus</i> (Heyd. 1865)	7, 78—80; Fig. 18, 19
<i>granellus</i> (L. 1758)	7, 68—70; Fig. 1, 2
<i>granulatellum</i> (H.-S. 1950)	7, 352—353; Fig. 164, 165; Taf. 6, Fig. 2
<i>gravosaellus</i> Pet. 1957	7, 72—73; Fig. 6
<i>Guenea</i> Mill. 1874	7, 373
<i>haasi</i> (Rbl. 1901)	7, 109—110; Fig. 61
<i>Haplotinea</i> Diak. & Hint. 1956	7, 96
<i>Hapsifera</i> Zll. 1847	8, 405
<i>Hapsiferoides</i> Ams. 1935	7, 584
<i>heringi</i> Richdsn. 1893	7, 168
<i>hedemanni</i> (Rbl. 1899)	7, 353—354; Fig. 166
<i>heydeni</i> Pet. 1957	7, 73; Fig. 7, 8
<i>hieratica</i> Trti. 1924	7, 583
<i>hirundinea</i> (Meyr. 1928)	7, 567—568; Fig. 215
<i>hirundinea</i> Zerny (nec Meyr.) 1935	7, 568
<i>holtzi</i> (Rbl. 1902)	7, 354; Fig. 167
<i>hungaricellum</i> Zll. 1839	7, 558—559; Fig. 204, 205
<i>hyalinella</i> Stgr. 1870	7, 168
<i>ignicomella</i> (H.-S. 1850)	7, 360—361; Fig. 175, 176
<i>imella</i> (Hb. 1810—13)	7, 169; Fig. 141, 142
<i>immaculatella</i> (Rbl. 1892)	7, 163
<i>incertula</i> Meyr. 1928	8, 418
<i>inconspicuella</i> Trti. 1930	8, 421
<i>infinimella</i> H.-S. 1851	7, 70
<i>inflaticostella</i> Trti. 1926	8, 421
<i>Infurcitinea</i> Spul. 1910	7, 354—355
<i>infuscatella</i> (Joan. 1897)	7, 131—132; Fig. 90, 91
<i>inquinatella</i> (Zll. 1852)	7, 116—117; Fig. 70, 71; Taf. 2, Fig. 2
<i>isectella</i> (F. 1794)	7, 97—98; Fig. 45, 46
<i>insignis</i> Ams. 1935	7, 578
<i>insulare</i> (Rbl. 1896)	7, 561—562; Fig. 209
<i>intermedia</i> Trti. 1930	7, 583
<i>irakella</i> Ams. 1949	7, 106
<i>intricatella</i> Chrét. 1915	7, 369
<i>irrorella</i> (Woll. 1858)	7, 114; Fig. 69
<i>Ischnoscia</i> Meyr. 1895	7, 373—374
<i>islamella</i> Trti. 1927	7, 176

<i>italica</i> (Ams. 1954)	7, 365—366; Fig. 184
<i>jerichoella</i> Ams. 1935	8, 412
<i>judaica</i> Ams. 1935	7, 584
<i>karmeliella</i> (Ams. 1935)	7, 356—357; Fig. 170
<i>kenteella</i> Stgr. 1892	7, 139
<i>kerbelella</i> Ams. 1949	8, 409
<i>klimeschi</i> (Rbl. 1940)	7, 377—378; Fig. 201, 202
<i>klimeschi</i> Ams. 1954	7, 349; Fig. 161
<i>kuldjaensis</i> Pet. 1957	7, 132; Fig. 92
<i>laevigatellus</i> (H.-S. 1851)	8, 399; Fig. 253, 254
<i>lambessella</i> Rbl. 1901	7, 581; Fig. 233
<i>Lamprosetia</i> Stt. 1854	8, 414
<i>lanariella</i> Clem. 1859	7, 142
<i>lanella</i> P. & M. 1934	7, 146—147; Fig. 112, 113
<i>lapella</i> Hb. 1796	7, 156
<i>lapella</i> Hw. 1828	7, 156
<i>lardatella</i> (Led. 1858)	7, 571—572; Fig. 221, 222
<i>laterellus</i> (Thbg. 1794)	7, 86—87; Fig. 29, 30
<i>latiusculella</i> (Stt. 1867)	7, 121—122; Fig. 78, 79
<i>leonhardi</i> Pet. 1957	7, 146; Fig. 111
<i>leopoldella</i> (Cst. 1832)	7, 351
<i>leucella</i> (Trti. 1926)	7, 127
<i>leucelloides</i> (Ams. 1935)	7, 119—120; Fig. 75
<i>libanotica</i> Ams. 1951	7, 106
<i>Lichenotinea</i> Pet. 1957	7, 371—372
<i>Lichenovora</i> Pet. 1957	7, 344
<i>lignea</i> Btl. 1879	7, 101
<i>liguriella</i> Mill. 1879	7, 116
<i>liguriella</i> Ams. 1950	7, 377; Fig. 200
<i>livdella</i> (Chrét. 1915)	7, 587; Fig. 236
<i>lombardica</i> Her. 1889	7, 168
<i>longella</i> Wlk.	7, 172, 173; Fig. 147
<i>longipennis</i> (Ersch. 1874)	7, 100; Fig. 49, 50
<i>lunatella</i> Ben. 1939	7, 370
<i>luridella</i> Zll. 1847	8, 406; Fig. 261, 262
<i>luteocapitella</i> Ams. 1935	7, 573
<i>luteopterella</i> Pet. 1957	7, 112—113; Fig. 65
<i>lutosella</i> (Ev. 1844)	7, 577; Fig. 229
<i>maculata</i> (Wlsm. 1907)	8, 412
<i>maculata</i> Pet. 1957	7, 373; Fig. 194
<i>Malacynctis</i> Meyr. 1908	8, 416
<i>manni</i> Le March. 1953	7, 95—96
<i>maraschensis</i> Rbl. 1936	7, 106
<i>marcunella</i> (Rbl. 1901)	7, 363—364; Fig. 180
<i>marianii</i> Trti. 1931	7, 566
<i>marianii</i> (Rbl. 1936)	7, 370—371; Taf. 6, Fig. 1
<i>maroccanellus</i> (Ams. 1951)	7, 108; Fig. 60
<i>martinella</i> Wlk. 1863	7, 139
<i>mauretanicus</i> Pet. 1958	8, 403; Fig. 259
<i>mauritanica</i> (Bak. 1885)	7, 126—127; Fig. 85
<i>media</i> (Wlsm. 1907)	7, 369; Fig. 190
<i>mediella</i> Hb. 1796	7, 589
<i>mediterranea</i> (Bak. 1894)	7, 587; Fig. 237
<i>Meessia</i> Hofm. 1898	7, 345—346

<i>meleodes</i> Meyr. 1917	7, 175
<i>melitensis</i> Ams. 1951	7, 126
<i>mendicellus</i> (Hb. 1796)	7, 92
<i>mensella</i> Wlsm. 1900	7, 350; Fig. 163
<i>merdella</i> (Zll. 1847)	7, 159—160; Fig. 129, 130
<i>merdella</i> Cooke (nec Zll.) 1857	7, 148
<i>merdella</i> Stt. (nec. Zll) 1856	7, 150
<i>Microscardia</i> Ams. 1951	7, 589
<i>Microtinea</i> Ams. 1954	7, 354
<i>misella</i> Zll. 1839	7, 97
<i>metonella</i> P. & M. 1934	7, 148
<i>monachella</i> (Hb. 1796)	7, 171—172; Fig. 145, 146
<i>monetella</i> Led. 1864	8, 114—115
<i>Monopis</i> Hb. 1825	7, 163—164
<i>montana</i> Pet. 1957	7, 344; Fig. 155
<i>moteiroi</i> Ams. 1957	7, 356
<i>montelliella</i> (v. Schantz 1951)	7, 140; Fig. 105
<i>Montescardia</i> Ams. 1951	7, 590—591
<i>Montetinea</i> Pet. 1957	7, 342—343
<i>morella</i> (Dup 1838)	7, 592—593; Fig. 244, 245
<i>Morophaga</i> H.-S. 1853	7, 592
<i>Morophagoides</i> Pet. 1957	7, 593
<i>multiguttella</i> (Rag. 1895)	8, 412; Fig. 264, 265
<i>murariella</i> Stgr. 1859	7, 149; Fig. 115
<i>muricolella</i> (Fuchs 1879)	7, 375; Fig. 197, 198
<i>Myrmecozela</i> Zll. 1852	7, 575—577
<i>Nemapogon</i> Schrk. 1802	7, 67—68
<i>nerviella</i> Ams. 1954	7, 349—350; Fig. 162
<i>Neurothaumasia</i> Le March. 1934	7, 92—93
<i>nevadellus</i> (Car. 1920)	7, 75; Fig. 11, 12
<i>Niditinea</i> Pet. 1957	7, 134
<i>nigraella</i> Mar. 1937	7, 351
<i>nigralbellus</i> (Zll. 1839)	7, 81—83; Fig. 23, 24
<i>nigricantella</i> (Mill. 1872)	7, 170; Fig. 143
<i>nigrifoldella</i> Gregs. 1856	7, 150
<i>nigripunctella</i> (Hw. 1828)	7, 344—345; Fig. 156, 157
<i>nigropilella</i> Chrét. 1915	7, 118
<i>nigropluviella</i> (Wlsm. 1907)	7, 358; Fig. 172
<i>nitentiella</i> Chrét. 1907	7, 153
<i>nodicornellus</i> (Rbl. 1911)	8, 401; Fig. 256
<i>nominella</i> Zag. 1955	7, 174
<i>Novotinea</i> Ams. 1938	7, 375
<i>Nycterina</i> Meig. 1832	8, 111
<i>oberthurella</i> (Mill. 1879)	7, 351
<i>Obesoceras</i> Pet. 1957	7, 352
<i>ochracella</i> (Tgstr. 1848)	7, 577; Fig. 228
<i>ochroplicella</i> (Chrét. 1915)	7, 585; Fig. 235
<i>Omichlospora</i> Meyr. 1928	8, 418
<i>ophisus</i> (Cram. 1779)	8, 115; Fig. 250
<i>optodes</i> Meyr. 1922	7, 582
<i>oranella</i> (B.-H. i. l.) Pet. 1957	7, 120—21; Fig. 76, 77
<i>oueddarellus</i> Ams. 1952	7, 85
<i>Pachyartha</i> Ams. 1940	7, 585
<i>pachyceras</i> Wlsm. 1900	7, 348; Fig. 160

<i>paepalella</i> (Wlsm. 1907)	7, 118; Fig. 73
<i>pagenstecherella</i> Heyd. 1861	7, 346
<i>palaestinella</i> Ams. 1935	7, 159
<i>palaestinella</i> Ams. 1955	7, 155
<i>palaestinella</i> (Ams. 1956)	7, 470—571; Fig. 219, 220
<i>palaestinensis</i> Rbl. 1901	8, 408
<i>palaestrica</i> Btl. 1877	7, 129
<i>pallescentella</i> Stt. 1851	7, 150—151; Fig. 117, 118
<i>pallidella</i> (Luc. 1933)	7, 583
<i>pallidella</i> Zag. 1955	7, 174
<i>pallidellus</i> (Christ. 1887)	8, 420
<i>pallipellus</i> Rbl. 1901	8, 400; Fig. 255
<i>palmellus</i> (Chrét. 1908)	7, 85—86; Fig. 28
<i>pandorella</i> (Mill. 1880)	7, 375
<i>panormitanella</i> (Mn. 1859)	7, 123; Fig. 81
<i>parasitellus</i> (Hb. 1796)	7, 88—89; Fig. 33, 34
<i>Pararhodobates</i> Pet. 1958	8, 404
<i>Paratinea</i> Pet. 1957	7, 159
<i>parnassiella</i> (Rbl. 1915)	7, 579; Fig. 230
<i>pavlovskii</i> Zag. 1955	7, 173
<i>pellionella</i> L. 1758	7, 145—146; Fig. 109, 110
<i>pentatma</i> Meyr. 1937	7, 585
<i>personellus</i> (P. & M. 1934)	7, 74—75; Fig. 9, 10
<i>petrinellum</i> (H.-S. 1853)	7, 560—561; Fig. 207, 208
<i>Phereoeca</i> Hint. & Bradl. 1956	7, 341—342
<i>picarella</i> Hb. 1796	7, 86
<i>picarellus</i> (Clerck 1759)	7, 81; Fig. 21, 22
<i>piercella</i> Bentinck 1935	7, 157
<i>polypori</i> (Esp. 1786)	7, 588—589; Fig. 238, 239
<i>Praeaces</i> Ams. 1954	8, 416
<i>Praelongicera</i> Ams. 1956	7, 563
<i>Praetinea</i> Ams. 1955	7, 115
<i>praetoriella</i> (Christ. 1872)	7, 99—100; Fig. 47, 48
<i>Proctolopha</i> Rbl. 1915	7, 575
<i>Promasia</i> Chrét. 1905	7, 575
<i>propulsatella</i> (Rbl. 1892)	7, 340—341; Fig. 152
<i>Pseudohapsifera</i> Ams. 1935	8, 405
<i>Psychoides</i> Brd. 1853	8, 414
<i>punctigera</i> Wlsm. 1907	7, 153
<i>purella</i> (Chrét. 1907)	8, 419
<i>pustulatella</i> (Zll. 1852)	7, 372—373; Fig. 192, 193
<i>pustulatella</i> Luc. 1942	8, 422
<i>quadruplella</i> (Car. 1920)	7, 163
<i>quercicolleus</i> (H.-S. 1851)	7, 78; Fig. 16, 17
<i>ragusaella</i> (Wck. 1889)	7, 94
<i>rebeliella</i> (Kr. 1907)	7, 359—360; Fig. 174
<i>recticostella</i> Car. 1920	7, 124
<i>Reisserita</i> Ag. 1952	7, 109
<i>relicinella</i> (H.-S. 1851)	7, 113—114; Fig. 66, 67, 68
<i>repandella</i> Hb. 1796	7, 77
<i>Rhodobates</i> Rag. 1895	8, 398
<i>richardsoni</i> Wlsm. 1900	7, 348—349;
<i>rigaella</i> Sod. 1830	7, 81
<i>riganella</i> Zll. 1839	7, 81

<i>roesslerella</i> (Heyd. 1856)	7, 361—362; Fig. 177, 178
<i>roeweri</i> (Ams. 1938)	7, 94; Fig. 41
<i>romeii</i> (Trti. 1930)	7, 583
<i>rosenbergerella</i> Nolck. 1871	7, 136
<i>rufescentella</i> Chrét. 1898	7, 158
<i>rumelicella</i> (Rbl. 1903)	7, 358—359; Fig. 173
<i>Rungsiodes</i> Ams. 1953	8, 417
<i>ruricolellus</i> (Stt. 1849)	7, 76; Fig. 13
<i>rusticella</i> (Hb. 1796)	7, 164—165; Fig. 134, 135
<i>sardica</i> Ams. 1951	7, 371
<i>sardiniella</i> Vári 1942	7, 364; Fig. 181, 182
<i>Saridocompsa</i> Meyr. 1937	8, 418
<i>Scardia</i> Tr. 1830	7, 588
<i>secalella</i> Zach. 1938	7, 74
<i>semifulvella</i> Hw. 1828	7, 155—156; Fig. 123, 124
<i>semispilotella</i> Strd. 1900	7, 165
<i>semitica</i> Ams. 1935	7, 562
<i>serotinella</i> (Chrét. 1915)	8, 420; Fig. 267
<i>severella</i> Christ. 1888	7, 139
<i>severella</i> Zag. (nec Christ.) 1956	7, 597
<i>sexguttella</i> (Mn. 1873)	7, 367; Fig. 187
<i>siccanella</i> Chrét. 1915	7, 159
<i>signatellus</i> Pet. 1957	7, 80—81; Fig. 20
<i>simplicella</i> (H.-S. 1851)	7, 103; Fig. 54, 55
<i>spilotella</i> (Tgstr. 1848)	7, 166—167; Fig. 136
<i>splendella</i> Hb. 1810—13	7, 167
<i>Stathmopolitis</i> Wlsm. 1908	8, 415
<i>stenopterella</i> Ams. 1953	8, 418
<i>stichograptia</i> Meyt. 1936	7, 578
<i>striatella</i> Luc. 1942	8, 422
<i>strioligera</i> Trti. 1926	7, 583
<i>subalbidella</i> Stt. 1867	7, 158—159; Fig. 128
<i>Subpentagona</i> Ag. 1952	7, 115
<i>subtilella</i> Fuchs 1879	7, 374
<i>swinhoei</i> (Btl. 1884)	7, 127—128
<i>syriacus</i> (Led. 1857)	8, 404; Fig. 260
<i>syriacum</i> (Cár. 1920)	7, 560; Fig. 206
<i>tabghaella</i> Ams. 1935	7, 584—585; Fig. 234
<i>talhouki</i> (Ams. 1940)	7, 108
<i>tapetzella</i> (L. 1758)	7, 128—129; Fig. 86, 87
<i>Teichobia</i> H.-S. 1853	8, 414
<i>tenuicornella</i> (Klim. 1942)	7, 343; Fig. 154
<i>teriolella</i> (Ams. 1954)	7, 367—368; Fig. 188
<i>tessulatella</i> (Zll. 1846)	7, 591—592; Fig. 242, 243; Taf. 12, Fig. 1,2
<i>thecophora</i> (Wlsm. 1908)	8, 417
<i>tibulella</i> Rbl. (1936)	8, 402
<i>Tinea</i> L. 1758	7, 143—145
<i>Tineiforma</i> Ams. 1951	7, 371
<i>Tineodoxa</i> Ams. 1955	8, 398
<i>Tineola</i> H.-S. 1853	7, 141
<i>Tineomima</i> Stgr. 1892	7, 138
<i>Tineomorpha</i> Ams. 1956	7, 563
<i>tirsella</i> Ams. 1951	7, 93
<i>Titaenoses</i> Hint. & Bradl. 1956	8, 416

<i>toechophila</i> (Wlsm. 1908)	8, 421
<i>torulosa</i> Trti. 1919	8, 410
<i>tragocoprella</i> Wlsm. 1908	8, 415
<i>transjordanus</i> Ams. 1935	8, 401; Fig. 255
<i>Trichophaga</i> Rag. 1894	7, 127
<i>trichophagoides</i> (Zerny 1935)	8, 418; Fig. 266
<i>trinotella</i> Thbg. 1794	7, 156—157; Fig. 125, 126
<i>tripolitella</i> (Rbl. 1908)	7, 162; Fig. 133
<i>tripunctella</i> Donovan. 1806	7, 156
<i>tristigmatella</i> Cst. 1836	7, 150
<i>truncicolella</i> (Tgstr. 1848)	7, 136—138; Fig. 100, 101, 102, Taf. 4, Fig. 2
<i>turatiella</i> Mill. 1885	7, 560
<i>turicensis</i> Müll.-Rutz 1920	7, 148; Fig. 114
<i>unicolor</i> (Stgr. 1870)	8, 402; Fig. 257, 258
<i>uralskella</i> Car. 1920	7, 99
<i>ussuriensis</i> (Car. 1920)	7, 593—595; Fig. 246, 247
<i>ustella</i> Hw. 1828	7, 167
<i>variegata</i> (Luc. 1950)	8, 413
<i>vastella</i> (Zll. 1852)	7, 132—134; Fig. 93, 94, 95; Taf. 3, Fig. 1, 2
<i>verhuellella</i> (Stt. 1854)	8, 414
<i>vestianella</i> Steph. 1835	7, 164
<i>vinctella</i> (H.-S. 1850)	7, 347
<i>vinculella</i> (H.-S. 1850)	7, 346; Fig. 158, 159
<i>vinculella</i> Rchdsn. 1895	7, 348
<i>violacea</i> (Christ. 1888)	7, 575
<i>violacella</i> (Rbl. 1893)	7, 573—574; Fig. 224, 225
<i>vitellinella</i> Stgr. 1859	7, 111
<i>vittatella</i> (Chrét. 1915)	7, 103; Fig. 53
<i>weaverella</i> (Scott 1858)	7, 165—166
<i>xerodoxa</i> Meyr. 1925	8, 416
<i>zernyi</i> Pet. 1957	7, 110; Fig. 62
<i>zernyi</i> Pet. 1957	7, 568; Fig. 216

Zusammenfassung

Mit der vorliegenden Arbeit, in der die primitivste Gruppe der niederen Tineiden behandelt wird, ist die Bearbeitung der Genitalien der paläarktischen *Tineiden* abgeschlossen. In einem Anhang werden einige Gattungen und Arten erwähnt, deren systematische Stellung noch ungeklärt ist. Ein Index der behandelten Gattungen und Arten, einschließlich der zahlreichen Synonyme, soll die Benutzung der Arbeit erleichtern.

Summary

With the above publication, dealing with the most primitive group of lower *Tineidae*, the work on the genitalia of palaeartic *Tineidae* is brought to an end. There is included an appendix containing some genera and species the systematic position of which is still dubious. An index of genera and species dealt with, including the numerous synonyms, is to facilitate the utilization of the work.

Резюме

Настоящей работой, в которой обсуждается самая примитивная группа низших *Tineidae*, кончается исследовательская работа над органами размножения палеарктических *Tineidae*. В приложении приводятся некоторые работы и виды, положение которых в систематике пока еще не выяснено. Указатель описанных родов и видов, а также многочисленных синонимов, предусмотрен для облегчения работы.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomologie = Contributions to Entomology](#)

Jahr/Year: 1958

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Petersen Günther

Artikel/Article: [Die Genitalien der paläarktischen Tineiden \(Lepidoptera: Tineidae\). 398-430](#)